



Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.

Rundbrief Nr. 92

Lisdorf, im Februar 2017



**Das große Ereignis im Jahre 2016:
Führungs- und Generationswechsel
bei den Lisdorfer Sängern**

Unser Bericht über das Sängerjahr 2016

**Diese Schrift darf für nichtkommerzielle Zwecke beliebig weitergegeben werden.
Ein Abdruck oder eine Verwendung von Texten für eigene Zwecke ist nur mit Erlaubnis
der Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V. gestattet.**

Liebe Freunde der Chorgemeinschaft,

das Sängerjahr 2016 im 158. Jahr unseres Bestehens ist Geschichte und wird nun in diesem Rundbrief Nr. 92 dokumentiert. Unsere vier Chöre haben der Gesangskultur in unserer Region erneut ihren Stempel aufgedrückt. Wir waren mehrmals erfolgreich im Einsatz, und nach wie vor gilt das Interesse von Publikum, Medien und auch befreundeten Chorleitern vornehmlich unserem neuen HardChor mit seiner anderen musikalischen Konzeption. Der Erfolg gibt uns weiterhin Recht und es mangelt bei unseren Hardsängern nicht an Initiativen und eigenen Ideen.

Eine Zäsur in der langen Geschichte des Lisdorfer Sängerebens ergab sich zur Jahreshauptversammlung Mitte Februar. Viele Sänger kennen unseren Verein nur mit Klemens Port als 1. Vorsitzenden, aber das ist jetzt ein Stück Lisdorfer Ortsgeschichte. Unser alter Steuermann hat nach fünf Jahrzehnten ununterbrochenen und engagierten Einsatzes an der Spitze des Lisdorfer Gesangvereins das Ruder an seinen Nachfolger Klaus Hild weitergegeben. Als neuer Ehrenpräsident der Chorgemeinschaft Lisdorf wird er weiterhin in Vorstand und Verein mitwirken und wir dürfen hoffen, dass seine Kraft noch nicht so schnell erlahmt. Die Sängerjahre 2016/17 gestalten wir mit einem teilweise verjüngten Vorstand; ihm gilt unser Vertrauen. An Motivation und Leistungswillen wird es auch in Zukunft nicht fehlen und die neuen Mitglieder des Vorstandes haben in der Vergangenheit bewiesen, dass sie die neuen Aufgaben engagiert und mit Umsicht angehen.

Den Auftakt des Sängerjahres machte wie im Vorjahr die fünfte Jahreszeit in Lisdorf mit einem Gastspiel unseres HardChores bei der Kappensitzung des LiGeKa in der Hans-Welsch-Halle Ende Januar. In drei Liedbeiträgen widmeten sich die Hardsänger aktuellen gesellschaftlichen Fehlentwicklungen, dem Lisdorfer Handball und der gastronomischen Notlage in Lisdorf. Eine aktive Mitwirkung unserer Sänger am Straßenkarneval ergab sich nur in Ansätzen, denn „pünktlich“ zum Rosenmontag erzwang eine Schlechtwetterfront mit Sturmböen und Starkregen die Absage der großen Fastnachtsumzüge in Schwalbach und Roden und es blieb leider nichts übrig als ein guter Vorsatz für die Zukunft.

Nach wie vor bestimmt der Förderverein „Klingende Kirche“ mit unseren aktiven Sängern Manfred Boßmann und Klaus Hild in der Führungsspitze sowie Regionalkantor Armin Lamar als künstlerischem Berater die Messlatte für die Musikkultur in unserem Raum. So gab es bereits Mitte Januar ein Chorkonzert mit den Chören „Vocapella“ aus Limburg unter Tristan Meister und „Cantilena“ aus Überherrn unter Marita Grasmück-Fetik. Da wurde Chorgesang vom Feinsten geboten! Auch unser Chorleiter Adolph Seidel stellte seine Fähigkeiten als Kapellmeister wieder unter Beweis: Nach den erfolgreichen Aufführungen des Weihnachtsoratoriums, der Johannespassion, der h-Moll-Messe (J. S. Bach) und der Marienvesper von Claudio Monteverdi in den früheren Jahren dirigierte er im April 2016 in unserer Pfarrkirche die 48 Einzelstücke des Messias-Oratoriums von G. F. Händel. Mehr als ein Jahr intensive Probearbeit, musikalisches Können und Gesangsqualität belohnte das begeisterte Publikum mit tosendem Beifall.

Der erste Höhepunkt für unseren Männerchor war zweifelsfrei die Mitwirkung am 13. „Lisdorf Open Air“ am 8. Juli zusammen mit dem MGV Concordia Bous. Wir trugen anspruchsvolle Opernchöre vor und ernteten viel Lob und Applaus vom Publikum. Wir freuten uns über ein Wiedersehen mit vielen bekannten Akteuren, unter anderem Prof. Stefanie Krahenfeld, die trotz Lehramt an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim zum dritten Male nach Lisdorf kam, und die Mezzo-Sopranistin Anja Jung aus Lahnstein. Sie war beim Open-Air-Konzert im Jahr zuvor als Ersatz eingesprungen, aber mit einem so starken künstlerischen Eindruck, dass sie als Solistin für die Alt-Rhapsodie von Brahms zum großen Festkonzert im November 2015 engagiert wurde.

Das Sängerjahr 2016 hielt noch weitere musikalische Herausforderungen für uns bereit: Im August führten wir wie in den Vorjahren auf dem Lisdorfer Schulhof unter Mitwirkung aller unserer Chöre das Sängerfest zum Kirmessonntag durch und erfreuten uns an

einem guten Festbesuch und regen Zuspruch benachbarter Chöre. Anfang Oktober ging unser Männerchor auf Konzertreise ins pfälzische Speyer zum traditionellen Treff mit unserem Partnerchor aus Nußbach. Stadtführungen, eine Gesangsdarbietung im Dom vor dem Altar in direkter Nähe zu den Gräbern der Salischen Kaiser und eine Weinprobe in Bad Dürkheim-Ungstein an der Weinstraße machten diese Fahrt zu einem Erlebnis. Außerdem führten wir eine Konzertreihe durch mit unterhaltsamen Volksliedern, Opernchören und Popsongs sowie den Balalaika-Klängen von Otto Groll, die dem Männerchor die volle Leistung abverlangten. An drei verschiedenen Tagen wurde das Musikprogramm in Berschweiler, Bous und Lisdorf dargeboten. Den musikalischen Schlussspunkt setzte unser HardChor mit der Teilnahme an einem Konzert des MGV Germania Elm am 2. Adventssonntag unter Leitung der gemeinsamen Dirigentin Natalya Chepelyuk.

Unsere beiden Jugendchöre unter ihrer Leiterin Eva Gindorf haben auch im 40. Jahr ihres Bestehens ihr Leistungsniveau unter Beweis gestellt und sich in vielfältiger Weise im Lisdorfer Vereinsleben eingebracht, unter anderem beim Maibaumsetzen, am Weißen Sonntag, zum Pfarrfest, zur Kinderkrippenfeier. Trotz ständiger Fluktuation schaffte es die unermüdliche Chorleiterin Eva Gindorf auch in ihrem 20. Dienstjahr, stets eine singfähige Formation aufzustellen, die mit fröhlichem und erfrischendem Gesang das Publikum begeisterte.

Das vergangene Jahr brachte der Chorgemeinschaft viel Erfreuliches und musikalischen Erfolg. Der HardChor konnte trotz Ausscheidens einiger Sänger seine Singstärke durch Neuzugänge und Sänger aus dem Traditionschor halten, und der Männerchor hielt trotz zunehmender altersbedingter Auszehrung seine Personalstärke dank Verstärkung durch einige Hardsänger. Diese gegenseitige Unterstützung trotz verschiedener Ausrichtung ist aus Sicht des Vereins natürlich ein Wunschergebnis!

Wir wollen in dieser Schrift darstellen, was die vier Abteilungen der Lisdorfer Chorgemeinschaft im Jahr 2016 geleistet haben; es war viel und deshalb ist auch dieser Rundbrief wieder recht umfangreich geworden. Die Chöre insgesamt konnten ihre Singstärke halten und bei gemeinschaftlichen Auftritten können wir Lisdorfer Sänger uns in einer Gesamtstärke von fast 70 Aktiven präsentieren, was in der aktuellen Chorlandschaft wahrlich ungewöhnlich geworden ist.

Diesem Anspruchsniveau wollen wir auch weiterhin gerecht werden. Vielleicht entschließt sich deshalb der eine oder andere Inaktive wieder zum aktiven Mitsingen im traditionellen Männerchor oder im HardChor. Das Sängerleben ist eines der schönsten, erfordert jedoch persönlichen Einsatz, Teamgeist und forsches Zupacken. Dann sind aber auch großartige Erfolge und schöne Momente garantiert!

Wir hoffen weiterhin auf eine wohlwollende Unterstützung durch unsere Freunde und Gönner und bedanken uns bereits jetzt auf diesem Wege bei allen, die unsere Kulturarbeit mit Geld- oder Sachspenden oder auch mit tatkräftiger Aushilfe unterstützen. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, und deshalb können Spenden steuerlich berücksichtigt werden. Bei Spenden bis 200 Euro genügt ein Bankbeleg, ansonsten stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus. Wir bedanken uns ebenso bei den Sponsoren des HardChors, deren finanzielles Engagement uns die Anstellung von insgesamt vier Chorleitern erst ermöglicht. Die hohe Leistungsfähigkeit unserer Chöre erfordert vielfältige Anstrengungen, und deshalb sind wir auf zusätzliche Einnahmequellen angewiesen.

Für das Sängerjahr 2017 verbleiben wir mit fröhlichem Sängergruß, das Redaktionsteam:

Klemens Port

Ehrenpräsident

Karl Schneider

Schriftführer

Harald Weiler

Stv. Schriftführer, Chronist

Auszug aus der Vereinschronik 2002

Am 13. Januar hatten wir die Ehre, im Vereinshaus Fraulautern das Rahmenprogramm mitzugestalten, als unser inaktives Mitglied Erich Seidel aus den Händen des Kultusministers das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt.

Am 23. März waren wir von unserem inaktiven Vorstandsmitglied Reinhold Rupp eingeladen, die Vollendung seines 90. Lebensjahres im Pfarrheim St. Ludwig gebührend zu feiern.

Am 21. April empfing der Vorstand eine Abordnung des MGV Nußbach, um die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der Freundschaft zwischen den beiden Gesangvereinen vorzubereiten.

Am 30. April übernahmen wir die gesangliche Umrahmung beim Maibaumsetzen.

Am 25./26. Mai fand das traditionelle Lisdorfer Volksfest im Rahmen der "Saarlouiser Woche" erstmals auf dem Schulhof statt. Wir beteiligten uns als Helfer und wirkten sonntags beim Unterhaltungsprogramm mit.

Am 2. Juni traten wir auf beim Freundschaftssingen des MGV "Concordia" Altforweiler anlässlich seines 95-jährigen Bestehens.

Am 8. und 9. Juni war die Chorgemeinschaft zu tatkräftiger Unterstützung, nicht nur gesanglicher Art, des Kindergarten- und Pfarrfestes gefordert.

Am 16. Juni präsentierten wir unsere Sangeskunst den zahlreichen Gästen des Holzmühler Festes.

Vom 22. bis 23. Juni waren wir zu Gast bei unseren Freunden in Nußbach und feierten mit ihnen die 40-jährige Verbundenheit unserer beiden Gesangvereine. Wie nicht anders zu erwarten, boten die Nußbacher ein tolles Festprogramm und verwöhnten uns mit einer kaum zu übertreffenden Gastfreundschaft.

Am 13. Juli hatten wir einen stimmungsvollen und viel umjubelten Auftritt beim Freundschaftssingen zum 130-jährigen Stiftungsfest des Sängerbundes 1872 Fraulautern.

Am 24. Juli brachten wir in Bous unserem inaktiven Mitglied Ella Groß ein Ständchen zu ihrem 80. Geburtstag.

Am 6. August führten wir unsere Gesangsstunde auf dem Kirmesplatz durch.

Am 11. August unterhielten wir die Besucher des "Millenweg"-Festes mit einem kleinen Frühschoppenkonzert.

Am 17. August gestalteten wir in Niedaltdorf die Hochzeitsmesse für die Tochter unseres Aktiven Josef Hafner.

Am 1. September fuhren wir mit über 80 Teilnehmern zum Familienausflug ins Elsass, wo wir zunächst das Schiffshebewerk in Arzviller besichtigten und sodann in Colmar und Obernai ein paar schöne Stunden verbrachten.

Am 4. September übernahm eine Delegation der Chorgemeinschaft die schmerzliche Pflicht, in Nußbach dem verstorbenen Josef Zerrer, einem der Pioniere unserer 40-jährigen Freundschaft, die letzte Ehre zu erweisen.

Am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, beteiligten wir uns mit sechs weiteren Chören beim Kreis-Chorkonzert im Haus für Kultur und Sport in Hülzweiler. Zum 140-jährigen Bestehen des Saar-Sängerbundes und 50-jährigen Bestehen des Sängerkreises Saarlouis trugen wir fünf Lieder vor: Freude am Leben (Otto Groll) – In den Rosen (Walter Schneider) – Ständchen (Robert Carl) – Kein schöner Land (Karl Marx) – Sing mal wieder (Hermannjosef Rübben).

Am 6. Oktober unterhielten wir mit flotten und geselligen Liedern ein großes Publikum beim Frühschoppenkonzert der Saarlouiser Chöre im Festzelt des Pieper-Oktoberfestes.

Am 18. Oktober traten wir zu fast mitternächtlicher Stunde bei der "Kirchenmusikalischen Nacht" im Rahmen der "Orgeltage" der "Klingenden Kirche" auf. Wir sangen zunächst "Herr, schütze uns" und "Vater unser" (beides von Emil Rabe) sowie "Reich' deine Hand" (von Richard Strauss-König). Beim Robert-Carl-Zyklus "Trauer und Trost" wurden wir meisterlich begleitet vom Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern.

Am 17. November wirkten wir mit bei der Feier des VdK zum Volkstrauertag am Ehrenmal des Friedhofs.

Am 22. November gratulierten wir unserer Inaktiven Ella Willkomm zu ihrem 80. Geburtstag.

Am 15. Dezember fand unsere traditionelle Nikolausfeier mit gesanglichen Einlagen und der Bescherung der Kinder in der Hans-Welsch-Halle statt. Am 26. Dezember gestalteten wir das Hochamt zum 2. Weihnachtstag.

Am 29. Dezember fand zum abschließenden Höhepunkt des musikalischen Jahres das Weihnachtskonzert der "Klingenden Kirche" in unserer Pfarrkirche statt. Unter Mitwirkung des Pianisten Hans-Werner Will, des Geigers René Kubelik und des Tenors Joachim Kraus brachten der Männerchor und der Jugendchor festliche Lieder zu Gehör. Der MGV sang das "Weihnachtsevangelium" von Josef Monter, die "Weihnachtsglocken" von Hermann Sonnet, "Hehre Nacht, o gieße du" von Ludwig van Beethoven und schließlich, zusammen mit dem Tenor, das "Christrosenlied" von Robert Stolz.

Im Gegensatz zu früheren regelmäßigen Aktivitäten gab es im Jahr 2002 keine Beteiligung an der "Saarlouiser Emmes" und keine Besuchskontakte mit den Freunden aus St. Nazaire. Letzteres ist auf den Chorleiterwechsel beim Jugendchor zurückzuführen, der seit Jahresmitte von der angehenden Musikerzieherin Verena Wagner betreut wird. Mit ihren ersten Auftritten beim Holzmühler Fest, bei der Nikolausfeier und beim Weihnachtskonzert konnte sie bereits beachtenswerte Erfolge erzielen. Zusätzlich zu den genannten Aktivitäten sang der Männerchor noch beim Sterbeamt bzw. am Grabe von verstorbenen Mitgliedern. Am 7. April nahmen wir Abschied von Johann Morguet, am 16. April von Rosa Stutz, am 9. Oktober von Holger Seidel, am 8. November von Hermann Johannes, am 7. Dezember von Werner Behles, Werner Stutz und Emma Welsch, am 20. Dezember von Hans Destruelle. Wir werden den Verstorbenen stets in Treue und Freundschaft verbunden bleiben.

Zur Vervollständigung meines Berichtes nun noch einige Angaben zur Vereinsstatistik. Der Mitgliederbestand der Chorgemeinschaft sah am Jahresende wie folgt aus:

	2002	2001	Differenz
Mitglieder insgesamt	416	426	- 10
davon:			
Aktive im Männerchor	51	58	- 7
Aktive im Ruhestand	15	5	+ 10
Jugendchor und Minichor	47	54	- 7
Inaktive	290	296	- 6
Ehrenmitglieder	3	3	0
Sonstige	10	10	0

Das Durchschnittsalter der aktiven Sänger im Männerchor lag Ende des Jahres 2002 bei 55,8 Jahren, im Vorjahr bei 53,4 Jahren. Der Chor ist also im Schnitt zweieinhalb Jahre älter geworden. Dabei kommt der 1. Tenor auf 46,4 Jahre, der 2. Tenor auf 60,5 Jahre, der 1. Bass auf 53,1 Jahre und der 2. Bass auf 62,3 Jahre. Der gesamte aktive Chor war am Jahresende stolze 2.847 Jahre alt! Der Vorstand trat im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen zusammen (am 29. Januar, 5. und 22. März, 23. September und am 29. Oktober). Zur Probenstatistik 2002 ist anzumerken: Insgesamt wurden 45 Chorproben abgehalten (im Vorjahr waren es 52). Im Durchschnitt waren die Gesangstunden von 35 Sängern besucht (im Vorjahr 38). Bei einem Gesamtdurchschnitt von 69 % (im Vorjahr 63 %) stellen sich die einzelnen Stimmen wie folgt dar:

- 1. Tenor: von 9 Sängern probten im Schnitt 57,8 % (im Vorjahr 64,7 %)
- 2. Tenor: von 12 Sängern probten im Schnitt 74,4 % (im Vorjahr 61,4 %)
- 1. Bass: von 18 Sängern probten im Schnitt 64,8 % (im Vorjahr 56,4 %)
- 2. Bass: von 12 Sängern probten im Schnitt 78,5 % (im Vorjahr 77,2 %).

Somit erbrachte der 1. Tenor den geringsten Probenbesuch, während der 2. Bass, wie schon seit Jahren, am eifrigsten bei der Sache war. Die beständigsten Sänger waren, wie bereits im Vorjahr, im 1. Tenor Edmund Port mit 38 Probenbesuchen und im 2. Tenor Heinz Recktenwald mit 43 Zählern. Im 1. Bass lagen diesmal die Kameraden Herbert Barthel und Andreas Rullang mit jeweils 42 Punkten vorn. Nicht von ungefähr waren die 2. Bässe am fleißigsten. Hier hat sich mit 45 Gesangstunden, das heißt mit einem hundertprozentigen Probenbesuch, wieder einmal unser lieber Hermann Weiler ein besonderes Lob verdient! Karl Schneider (Schriftführer)

Unsere Jahreshauptversammlung am 16. Februar 2016

Am Dienstag, dem 16. Februar 2016, fand im Vereinslokal Gasthaus Schulden unsere turnusgemäße Jahreshauptversammlung statt. Im 158. Jahr unseres Bestehens hielten wir Rückschau auf das Sängerjahr 2015 und schauten voraus ins Jahr 2016. Diese Hauptversammlung brachte einen gravierenden Einschnitt im Lisdorfer Sängereben, denn die Chorgemeinschaft führte eine markante Veränderung an der Vereinsspitze durch.



Nach dem Eröffnungsschor „Oh wie schön ist deine Welt“ (F. Schubert) begrüßte der 1. Vorsitzende Klemens Port zum 51. Male in dieser Funktion die anwesenden Sänger des Männerchores und des HardChores. Ein Gruß galt unserem Chorleiter Adolph Seidel und den anwesenden Senioren ab 75 Jahren, das waren reichlich viele, sowie unseren Ehrensängern Arnold Scheer und Hermann Weiler. Ebenso wurden die Inaktiven Fredi Port, Herbert Germann und Georg Jungmann sowie Jungsänger Jonas Peifer willkommen geheißen.



Eine besondere Auszeichnung erhielt unser Aktiver Hans Podewin, der vom Geschäftsführer des Kreis-Chorverbandes Saarlouis, Günter Maurer, für 40 Jahre aktiven Chorgesang geehrt wurde.

Wir gedachten auch der Toten, die seit der letzten Hauptversammlung im März 2015 die Lisdorfer Sängerkamerade für immer verlassen haben: Theo Schmitt, Hans-Josef Amann, Alfred Folz, Doris Wagner, Eleonore Willkomm, Kurt Schmitt, Joachim Port, Dietmar Schütz, Erich Klein, Heinz Recktenwald und Berta Dierking. Zu ihrem Gedenken sangen wir „Ach banges Herz“ von Robert Carl. Allen Verstorbenen hatten wir die letzte Sängerehre am Grab oder im Gottesdienst erwiesen.



Anschließend berichteten unser Geschäftsführer Karl Schneider (Bild links) und Organisationsleiter Wolfgang Barthel (Bild unten) über den Vereinsbetrieb im Jahre 2015. Alle vier Chöre – Minichor und Teenychor unter Eva Gindorf, Männerchor unter Adolph Seidel sowie HardChor unter Natalya Chelyuk – hatten das kulturelle Leben in Lisdorf und Umgebung entscheidend mitgestaltet. Mit mehr als 45 Auftritten hatten die Lisdorfer Sänger mannigfaltige Aktivitäten entwickelt. Einige herausragende Punkte waren:



- Bei einer großen Jubiläumsmatinee im April feierten wir das 50-jährige Vorstandsjubiläum unseres Vorsitzenden Klemens Port. Des Weiteren wurden acht Sängerkameraden und eine Jugendchorsängerin für langjährige Treue zum Chorgesang geehrt.
- Mit allen vier Chören waren wir im Juni beim ganztägigen „Sing City“-Musikfestival in Homburg vertreten. Unser Männerchor trat in der Stadtkirche St. Michael auf, die Jugendchöre sangen in den Schlossberghöhlen und der HardChor in der Fußgängerzone.
- Ebenfalls im Juni führten wir zusammen mit dem MGV Concordia Bous die „Missa Brevis“ von Martin Folz in der Pfarrkirche zu Marpingen auf.
- Im August veranstalteten wir zum vierten Mal unser Sängerfest zur Lisdorfer Kirmes mit einem Festgottesdienst, offenem Liedersingen mit befreundeten Chören und gemütlichem Beisammensein auf dem Schulhof.
- Der 22. November markierte den künstlerischen Höhepunkt des Sängerjahres 2015 mit dem großen Chor- und Orchesterkonzert. Zusammen mit dem Förderverein „Klingende Kirche“ als Mitveranstalter und den Sängerkameraden vom MGV Concordia Bous, dem Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern sowie der Altistin Anja Jung führten wir in unserer Pfarrkirche die „Alt-Rhapsodie“ von Johannes Brahms und den Zyklus „Trauer und Trost“ von Robert Carl auf.
- Mehrmals gestalteten wir erfreuliche familiäre Anlässe mit: Wir sangen sechs große Geburtstagsständchen für Sängerkameraden und im August die Hochzeitsmesse für unsere frühere Jugendchorsängerin Kerstin Gozomba und ihren Bräutigam Christian Webel. Im September umrahmten Männerchor und HardChor sowie Eva Gindorf und Daniel Hild als Solisten die kirchliche Trauung unseres 2. Vorsitzenden Michael Hild mit Veronica Sedita.
- Auch bei traurigen familiären Anlässen waren unsere Sänger gefragt, denn wir gestalteten für acht verstorbene Mitglieder ein Sterbeamt und begleiteten unsere Kameraden Dietmar Schütz und Heinz Recktenwald auf ihrem letzten Gang.

• Wenn andere Chöre oder Formationen Verstärkung benötigten, waren wir zur Stelle. So unterstützten wir die Männerschola des Kirchenchores am Gründonnerstag bei den Lamentationen zur Karwoche, am 30. April umrahmten wir gesanglich die Feierlichkeiten zum Maibaumsetzen vor dem Feuerwehrhaus, im Juli sorgten wir beim Sommerfest des MGV Hülzweiler für den musikalischen Schwung. Wir wirkten im November mit bei der Gedenkfeier des VdK zum Volkstrauertag auf dem Friedhof und sangen zum wiederholten Male bei der Adventsfeier in der AWO-„Sonnenresidenz“ in Saarlouis oder zum Hochamt am 1. Weihnachtsfeiertag in der Lisdorfer Kirche.

Soweit der Rückblick auf unser Gesamtprogramm des Jahres 2015, das im Rundbrief Nr. 91 ausführlich beschrieben wurde.

Zur Situation des Vereines galt es besonders zu vermerken, dass der neue HardChor unter seiner Leiterin Natalya Chepelyuk im Laufe des Jahre 2015 auf über 20 Mitglieder gewachsen war und sein Repertoire an deutschen und englischen Schlagern und Oldies weiter ausgebaut hat. Er bewies seine Leistungsstärke bei insgesamt zehn eigenen Auftritten und sicherte nebenbei auch die eigene Finanzierung durch erfolgreiche Spendenwerbung.

Die Chorgemeinschaft Lisdorf hatte Ende 2015 insgesamt 330 Mitglieder, davon 57 Aktive in den Männerchören und 31 junge Sänger(innen) im Kinder- und im Minichor. Im Männerchor selbst singen noch 39 Aktive, die zusammen über 2600 Jahre alt sind – und das ist eindeutig zu hoch! Es fanden insgesamt 47 Chorproben statt und einige Zusatzproben für die Konzertauftritte, an denen im Schnitt 71 % der Sänger teilgenommen haben. Auch 2015 machte sich das Ausscheiden von Sängerkameraden bemerkbar, jedoch fand unser ehemaliger Sänger Ludwig Grasmück, inzwischen im beruflichen Ruhestand, nach fast 20 Jahren Abstinenz nun wieder zum aktiven Chor zurück. Eine willkommene Verstärkung!



Den Sonderpreis für den fleißigsten Probenbesuch hatte sich unser Notenwart und HardChor-Verrückter Andreas Klein redlich verdient, weil er 2015 sowohl im Männerchor als auch im HardChor an allen Gesangstunden teilgenommen hatte. Für diesen vorbildlichen Einsatz erhielt er eine große Schachtel mit edlen Traubenessenzen von der Nahe, geliefert von unserem MGV-Hausweingut und Inaktiven Heinrich Wahl in Lauschied.

In finanzieller Hinsicht hinterließ das Geschäftsjahr 2015 einen insgesamt zufriedenstellenden Eindruck, wie unser Kassenwart Rainer Heib (Bild nächste Seite) berichtete. Das Geschäftsjahr

schloss wegen zusätzlicher Aufwendungen für Rechts- und Steuerberatung, wegen der Teilnahme am „Sing City“-Musikfestival in Homburg sowie aufgrund der Kosten für das große Konzert im November trotz guter Einnahmen mit einem leichten Defizit, was aber zu erwarten war.

Ein großer Dank galt daher auch unseren Sponsoren, die mit Geld- oder Sachspenden halfen, die notwendigen Aufwendungen zu bewältigen.



Die Kassenprüfer (im Bild rechts Siegfried Hilt) konnten auch diesmal berichten, dass die Vereinskasse, wie seit Jahrzehnten gewohnt, korrekt und penibel geführt worden war und keinerlei Anlass zu Beanstandungen gab. Die Kassenführer Rainer Heib und Edmund Port wurden deshalb wieder einstimmig entlastet.

Der HardChor konnte durch gezieltes Einwerben von Spenden einen erheblichen Teil der Mehrausgaben für seine Chorleitung selbst abdecken, sodass einer weiteren Fortführung dieses zweiten Männerchores finanziell nichts im Wege steht.



Chören. Dabei sollen sowohl der klassische Chorgesang als auch moderne Stücke ins Übungsprogramm aufgenommen werden.

Im traditionellen Männerchor sind auch im Jahre 2015 mehrere Sänger ausgeschieden, die wir nur teilweise ersetzen konnten. Bei wichtigen Vorhaben halfen sich unsere Männerchöre teilweise gegenseitig aus und damit konnten die Auswirkungen des Sängermangels etwas gemildert werden. Gerade dieser Umstand lässt uns weiter optimistisch in die Zukunft blicken.

Auch Chorleiter Adolph Seidel (Bild links) kam in seiner Rückschau auf das abgelaufene Jahr zu einer positiven Beurteilung. Der Männerchor hatte 2015 mehrere gute Chorauftritte zu verzeichnen, allen voran das große Festkonzert mit Orchesterbegleitung im November, bei dem wir, verstärkt durch die Sangesbrüder vom MGV Concordia Bous, eine herausragende Qualität geboten hatten. Fürs laufende Jahr 2016 seien bereits mehrere eigene Konzerte geplant, auch mit anderen



Unseren HardChor leitet weiterhin Natalya Chepelyuk (Bild links), eine ausgebildete Pianistin, Komponistin und Gesangslehrerin. Bis zur Hauptversammlung war der Chor auf nominell 22 Sänger angewachsen, trotz Ausscheidens zweier Mitglieder. Im Jahr 2015 hatte die zweite Formation unserer Männerchöre mit insgesamt zehn eigenen Auftritten in Lisdorf und Umgebung auf sich aufmerksam gemacht und dabei stets das Interesse der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Das anfängliche Experiment des Jahres 2013 wird weiter fortgeführt, denn unsere neue Gesangstruppe sorgt mit Motivation, Einsatzwillen und neuen Ideen für frischen Wind in der Lisdorfer Sängergewelt. Unsere Dirigentin war auch als Pianistin für den Verein stets zur Stelle, was uns die musikalische Arbeit erheblich erleichterte. Ihre Wertung des HardChor-Sängerjahres übermittelte uns in ihrem Auftrag unser HardChor-Sänger Reiner von Maurice (im Bild rechts

neben Hans-Alfred Krebs) und wir zitieren daraus sinngemäß:

„Der Chor hat sich in allen Hinsichten eindeutig weiterentwickelt: Er ist fähiger geworden, neues Musikmaterial schneller einzustudieren, und kann die musikalische Seite tiefsinniger wahrnehmen und auf mehreren Ebenen daran arbeiten. Das Klangbild hat sich im Vergleich zum Jahr davor deutlich verbessert und auch das optische Auftreten ist sicherer und stabiler geworden. Der HardChor hat 2015 insgesamt zwölf Lieder einstudiert und aufgeführt: Über sieben Brücken – Thank you for the music – Help – The logical song – Nothing else matters – We will rock you – Halleluja – O happy day – Ruby Tuesday – My way – Die kleine Kneipe – Auf der Reeperbahn. Das Repertoire ist beinahe zu reichhaltig geworden, sodass man vielleicht mehr an den Namen „HardChor“ bei der Liedauswahl denken soll, damit die Lieder mehr zum Thema (Rockmusik im Chor) passen. Dank guter Zusammenarbeit und produktivem Ideenaustausch sind viele wirklich interessante Sachen bei der Liedergestaltung zustande gekommen wie zum Beispiel der Einsatz von Gitarre, Schlagzeug und anderen Instrumenten sowie die von den Sängern ausgeführten Elemente in der Performance. Der Chor hat im vergangenen Jahr bei verschiedenen Anlässen musikalisch mitgewirkt und immer mit einem passenden, oft relativ langen Liedprogramm. Dank vorausschauender Planung und Berücksichtigung der akustischen und technischen Möglichkeiten konnte er bei jedem Anlass gut da stehen und sich optimal präsentieren.



Auch neue Leute haben im Laufe des Jahres Interesse am Mitmachen gezeigt und einige davon sind geblieben. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der 2. Bass jetzt eine gute und ausreichende Besetzung bekommen hat. Es wäre optimal, noch den 1. Tenor etwas besser zu besetzen, denn es wird oft knapp, wenn einer fehlt.

Auch neue Leute haben im Laufe des Jahres Interesse am Mitmachen gezeigt und einige davon sind geblieben. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der 2. Bass jetzt eine gute und ausreichende Besetzung bekommen hat. Es wäre optimal, noch den 1. Tenor etwas besser zu besetzen, denn es wird oft knapp, wenn einer fehlt.

Im vergangenen Jahr war die Medienpräsenz nicht allzu sehr ausgeprägt. In Anbetracht der Tatsache, dass der Chor eine ziemlich innovative Richtung präsentiert und dieses Jahr ein großes Konzert plant, sollte es sich ändern. Dieses Vorhaben braucht viel Werbung! Das vergangene Jahr punktete mit vielen guten Ergebnissen. Die neuen Ziele erfordern aber in diesem Jahr, die Latte noch höher zu legen, weil viele neue Herausforderungen auf uns zukommen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass wir durchaus in der Lage sind, diese mit Würde anzunehmen.“

So sieht gute Chorarbeit aus! Wer einmal bei Auftritten des HardChores dabei war, konnte feststellen, dass das Publikum bei dieser neuen Art Chormusik mitgeht und nicht mit Beifall spart. Auch Interesse am Mitmachen wurde erfolgreich geweckt, so zum Beispiel im Juli 2015, als zur ersten Singprobe des HardChores nach dem LiGeKa-Brunnenfest gleich vier (!) neue Interessenten erschienen und nach einer Stunde Schnuppern in den Chor eintraten. Wo sonst gibt es so etwas heute noch?

Einige Unterhaltungslieder des HardChores hat auch der traditionelle Männerchor seit einiger Zeit im Programm oder wird sie noch einstudieren.

Großes Lob gab es auch für unseren Vize-Chorleiter Heinz Gindorf, der auch 2015 unseren Männerchor oft dirigierte, sowie für die Jugendchorleiterin Eva Gindorf. Ohne Heinz hätten wir kaum die Möglichkeit, im Jahresverlauf einige Dutzend Termine wahrzunehmen, obwohl gerade diese Auftritte für unsere Wertschätzung als Partner in Lisdorf wichtig sind. Vielleicht ist unser breit gefächertes Engagement auch ein Grund dafür, dass wir bisher von einem drastischen Rückgang gesanglicher Attraktivität ausgenommen waren.

Eva Gindorf konnte an der Versammlung nicht teilnehmen, dennoch kann die Chorgemeinschaft mit ihrer

seit 20 Jahren beständigen Leistung mehr als zufrieden sein. Trotz hoher Fluktuation und ungünstiger Schulzeiten

schaft sie es immer wieder, teilweise auch in Zusammenarbeit mit dem Lisdorfer Kindergarten, eine singfähige Truppe zu präsentieren.

Auch 2015 waren unsere jungen Sänger(innen) mehrmals in der Öffentlichkeit präsent: Am Weißen Sonntag, beim Maibaumsetzen, beim Kindergarten- und Pfarrfest, bei unserem Sängerfest und zuletzt auch bei der Kinder-Krippenfeier. Stets wurde der erfrischende Beitrag unserer

jungen Stimmen mit viel Beifall bedacht. Auch für das laufende Jahr hatten sich die Jungsänger einiges vorgenommen. Nach der bereits durchgeführten kleinen Fastnachtfeier stand als nächstes die musikalische Mitwirkung bei der Erstkommunionfeier am Weißen Sonntag in kleiner Besetzung auf dem Programm. Einige Entwicklungen im schulischen Bereich, zum Beispiel steigende Leistungsanforderungen und veränderte Schulzeiten, machen aber leider auch der Jugendchorarbeit erheblich zu schaffen. Die Probearbeit gestaltet sich derzeit sehr schwierig, da viele der Teenies durch die Schule sehr belastet sind und nur unregelmäßig proben können. Eine Besserung ist hier in naher Zukunft wohl nicht in Sicht. Um Abhilfe zu schaffen, wurden mehrmals Zusatzproben an Wochenenden durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Versammlung war nicht abzusehen, wie sich das weiter entwickeln wird, aber einige der jungen Sänger werden langfristig dieser Mehrfachbelastung vielleicht nicht mehr gewachsen sein.



Soweit die Berichte unserer Chorleiter. Zum letzten Mal gab dann unser noch amtierender Vorsitzender Klemens Port seine abschließende Bewertung zum vergangenen Sängergjahr 2015 zu Protokoll, die wir hier nun zitieren:

„Liebe Freunde, ihr habt nun die einzelnen Berichte der Vereinsführung gehört und hattet Gelegenheit, Stellung zu beziehen. Guter Tradition folgend, möchte ich als euer Vorsitzender an dieser Stelle auf die Stellung und Bedeutung unseres Vereins und insbesondere des Chores eingehen, wenn auch zum letzten Mal. Es gebe sehr viel zu sagen über mehr als 50 Jahre als Sprecher dieses Vereins. Ich erspare es mir und euch, lest es einfach in unseren Rundbriefen nach! Mittlerweile sind es ja „Haralds Rundbriefe“ geworden und das ist gut so. Ich habe sie alle, in gebundenen Büchern als die Geschichte von 156 Jahren Männergesangverein Lisdorf. Über 51 Jahre war ich für diesen für die Ortsgemeinschaft so wichtigen Verein verantwortlich.

Wie uns die Probenstatistik zeigt, hat unser Dirigent Adolph Seidel den Männerchor neu motiviert. So macht gemeinsames Singen riesig Spaß. Die Motivation des Männerchores bei der Probenarbeit ist auf jeden Fall hervorragend. Ein großes Lob möchte ich auch unserem Mini- und Teenychor und seiner Dirigentin Eva Gindorf aussprechen. Dass sich unser Engagement im Bereich „Jugendarbeit“ lohnt, zeigte sich nicht zuletzt auch, wie wir gehört haben, an unserem Kassenbestand. Vor allem, wir zahlen keine Hallenmiete!

Liebe Sängerkameraden, helfen wir mit, dass wir nach der Chorprobe unsere Sängerkameradschaft stärken. Nach der Probe ist vor der Probe und das Gespräch in der Gemeinschaft sehr wichtig. Unsere Vereinswirte geben sich ja recht Mühe, so dass wir uns gut aufgehoben wissen. Ich wünsche mir sehr, dass wir nach der Chorprobe echte Sängerkameradschaft leben und erleben können. Zugegeben, in der Kneipe ist dies nur schwer möglich, aber wer hindert uns daran, dies im Nebenzimmer zu versuchen? Es stehen für uns sehr gute Raumverhältnisse zur Verfügung, die wir nutzen sollten, statt über sie zu diskutieren. Wir befinden uns nun wirklich nicht in einem Speiselokal! Von meiner Seite aus, nach über 51 Jahren, kann ich nur sagen, es war noch nie besser. Deshalb unseren Wirtsleuten herzlichen Dank und noch hoffentlich auf viele Jahre gute Zusammenarbeit.

Sonstige Verpflichtungen wie Jubiläumsbesuche befreundeter Vereine, das Singen bei den Ferienkonzerten des Stadtverbandes und ähnliches werden wir gemeinsam mit den aktiven Chören besprechen und lösen. Die Verpflichtung für uns alle, in unserer Dorfgemeinschaft präsent zu sein, versteht sich von selbst. Auch was wir da mit unserem Dirigenten Adolph Seidel an Gemeinsamkeiten mit den Sängern der „Concordia“ Bous entwickelt haben, sollten wir ohne Vorbehalte weiter unterstützen, wobei natürlich unser Bestreben, den Chorgesang in Lisdorf mit HardChor und Jugendchören zu erhalten, Vorrang haben muss. So richtig kapiert haben wir dies noch nicht alle. Vier Chöre, wo gibt es das denn noch? Aber ganz wichtig ist, dass zusammenwächst, was zusammengehört!

Zum Schluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen und bei allen Freunden im Chor für ihre Unterstützung und die guten Ratschläge bedanken. Die Arbeit im Vorstand war sehr harmonisch und das Zupacken aller immer gegeben. Ich bedanke mich ausdrücklich bei meinem Stellvertreter Klaus Hild für sein bescheidenes und unauffälliges Wirken in der zweiten Reihe, hinter und sehr oft auch vor dem Vorsitzenden. Danke Klaus. Und ich verspreche Dir: Wenn Du meine Nachfolge in der Führung des Vereins übernehmen wirst, werde ich, ebenso wie Du mir 30 Jahre lang stillschweigend und unterstützend zur Seite gestanden hast, Dir und deiner Generation der 50er-Jahre zur Seite stehen, falls Gott das will. Besonders danke ich aber auch meinem Freund Harald Weiler, auch wenn ich mich wiederhole, für die unglaubliche Unterstützung, die ich in den letzten 13 Jahren durch ihn erfahren durfte. Was Andreas Klein als Notenwart alles leistet, ist unglaublich. Seine Arbeit ist für uns alle Vorbild und es zeugt von einer vorbildlichen Zusammenarbeit innerhalb des aktiven Chores. Jeder bringt sich mit ein. Dankeschön unserem Vizechorleiter Heinz Gindorf für seine tolle Leistung als Vize. Was wir an ihm

haben, konnten wir in der Vergangenheit erleben. Auch wenn sie mich manchmal aufregen: Wenn sie nicht mehr dabei wären, müssten wir einen neuen Heinz Gindorf erfinden und einen neuen Rainer Maria Heib, einen Wolfgang Barthel sowieso. Ich wünsche uns viele solch engagierter Sangesbrüder!

Besonders wichtig war es mir in diesen vielen Jahren, neben vielen Kritikern und mehr als vielen Freunden, auch unserer Familientradition entsprechend, über viele Jahre auch meine Familie, meine Brüder an meiner Seite zu wissen. Wie in einigen Video-Dokumentationen und in vielen Aussagen belegt, gilt mein ganz besonderer Dank meinem Bruder Edmund und allen „Chausse-Bouwen“, die mir 51 Jahre lang den Rücken stärkten.

Soweit die Stellungnahme unseres noch amtierenden Vorsitzenden Klemens Port, aber es machte sich etwas Wehmut breit, denn es war die letzte dieser Art.



Auf Vorschlag des Versammlungsleiters Georg Jungmann (Bild links) wurden der alte Vorstand und auch die Kassenführung einstimmig entlastet. Vor der Wahl eines neuen Vorstands ging Georg kurz auf die Bedeutung dieser Stunde ein: Chorgesang in Lisdorf wird seit 157 Jahren betrieben und fast einem Drittel dieser langen Zeit hatte unser Klemens als Vorsitzender der Lisdorfer Sängler seinen Stempel aufgedrückt. Seine Leistungen und Verdienste für den Chorgesang, Kultur, Vereinsleben und auch sonstige Belange der Gemeinschaft wolle er nicht alle wiederholen, sie wurden bereits x-mal bei allen möglichen

Gelegenheiten dargelegt, so auch in früheren Rundbriefen der Chorgemeinschaft. Nicht zuletzt seinem nimmermüden Einsatz sei es zu verdanken, dass der Gesangsverein in Lisdorf, im Stadtgebiet und auch darüber hinaus immer noch vergleichsweise gut dastehe und auch noch Perspektiven für die Zukunft habe. Wer ihn kenne, der wisse, dass er sich jetzt nicht zur Ruhe setzen werde, sondern seine anderen Aufgaben und vielleicht auch neue mit gewohntem Elan angehen werde. Anschließend wählten die 50 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder folgenden neuen Vorstand:

- 1. Vorsitzender: Klaus Hild (Bild rechts)
- Stellvertreter: Michael Hild, Reiner von Maurice
- Schriftführer: Karl Schneider, Harald Weiler
- Kassenwarte: Rainer Maria Heib, Edmund Port
- Organisation: Wolfgang Barthel
- Notenwarte: Andreas Klein, Walter Klein
- Pressewart: Udo Simon
- Internet: Hans-Alfred Krebs
- Mitgliederbetreuung: Klemens Port
- Weitere Beisitzer: Robin Germann, Heinz Gindorf, Manfred Weiß.



In die beiden Sängerjahre 2016/17 gehen wir mit einem teilweise verjüngten Vorstand. Unsere Chorleiter(innen) haben wie bisher kraft Amtes Sitz und Stimme im Vorstand.

Auch unser HardChor ist nun mit fünf Aktiven dort vertreten und dies entspricht durchaus der Bedeutung, die der Verein der neuen Gesangsformation zubilligt. Unser bisheriger Vorsitzender Klemens Port verzichtet weiterhin auf Ruhestand und geruhsamen Lebensabend und wird weiterhin die Betreuung unserer Mitglieder vor Ort durchführen. Dies hat er bisher schon fünf Jahrzehnte lang konsequent und erfolgreich gemacht. Auf Vorschlag des neuen Vorsitzenden Klaus Hild wählte die Versammlung einstimmig unseren Ex-Vorstand Klemens Port zum Ehrenpräsidenten der Chorgemeinschaft Lisdorf. Klaus überreichte ihm dazu eine Ernennungsurkunde, gefasst in Goldrahmen.



Hier gibt es nichts zu deuteln. Diese Erhebung in den Lisdorfer Adelsstand ist nach über fünfzig Jahren aufreibender Vorstandsarbeit für den Chorgesang in Lisdorf mehr als verdient. Die Mitgliederversammlung applaudierte ihrem langjährigen Vorsitzenden mit stehenden Ovationen und stimmte spontan den saarländischen Sängergruß an: "Brüderlich und fest uns bindet...". Klemens bedankte sich herzlich und zeigte sich sehr gerührt.



Unser früherer Sänger und „Probenkönig“ Hermann Weiler musste leider vor zwei Jahren wegen nachlassender Sehkraft das aktive Singen aufgeben. Umso mehr freute es die anwesenden Kameraden, dass er uns im 85. Lebensjahr in Begleitung seiner Tochter Marion einen Besuch abstattete und auch noch das 51. Votum zur einstimmigen Wahl von Klemens zum Ehrenpräsidenten beisteuerte. Da konnte man nur sagen: Hut ab! Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass wir bald von ihm Abschied nehmen mussten. Nur zwei Wochen später verstarb unser Hermann unerwartet in einer Klinik in Aachen und für uns Sänger blieb nur die traurige Pflicht, ihn als ersten verstorbenen Sänger des Jahres 2016 mit Sängerehren zu Grabe zu geleiten.



Zum wiederholten Mal gab es ein besonderes Lob mit Blumenpräsent von der gesamten Sängerschar für unsere Vereinswirte Barbara und Stefan Klein, vorgebracht vom neuen Ehrenpräsidenten. Nach wie vor sind wir Sänger im einzigen verbliebenen Gasthaus in Lisdorf, im Volksmund auch als „Fuchsbau“ bekannt, in besten Händen. Zum Anfeuchten der ewig trockenen Sängerkehlen gibt es für „normale“ Sänger frisches Pils vom Fass oder Weißbier, doch auch so seltsame Dinge wie Sprudel, Limo, Cola oder Apfelschorle werden auf ausdrücklichen Wunsch bereitgestellt. Nicht zu vergessen unser alter Zaubertank namens „Doktor“, dieser hilft nach wie vor über die vielen Zipperlein des Alltags hinweg, die uns Sänger tagaus und tagein plagen und den ewigen Durst schwer erträglich machen.

lich machen.

Auf dieser Hauptversammlung wurde auch eine Änderung unserer Beitragsordnung beschlossen. Künftig entfällt die generelle Beitragsbefreiung für Mitglieder nach Erreichen einer Altersgrenze; in Einzelfällen darf der Vorstand nach Prüfung der Sachlage ältere Mitglieder von der Beitragszahlung befreien, was in der Vergangenheit bereits stillschweigend in einigen Fällen praktiziert wurde.

Mit dem Schlusslied „Lebe, liebe, lache“ (Robert Pappert) endete diese bedeutsame Hauptversammlung 2016 und es bleibt auch in Zukunft unser Motto:

„Im Worte wahr, im Liede rein, im Herzen treu unsere Losung sei.“



Unser Vereinslokal im Dorfzentrum

**Gasthaus Schulden
Großstraße 43
Telefon: 0157-73487429**

Gaststube - Tagungszimmer - Festsaal

Inhaberin: Barbara Klein

Lisdorfer Sänger im Karneval

Zu Beginn des Jahres wollte unser HardChor die jahrtausendealten Baudenkmäler im alten Ägypten besuchen. Unsere schmale Kasse reichte jedoch nicht aus für eine größere Expedition in das Land am Nil und man beschloss als Ersatz eine Visite bei den Freunden vom LiGeKa (Lisdorfer Gesellschafts- und Karnevalsverein). Dieser hatte für die große Prunksitzung am 30. Januar kurzerhand ein neues Museum gegründet und eines der bedeutendsten Baudenkmäler der alten Hochkultur, den großen Palast der Kleopatra in Alexandria, nach Lisdorf in die Hans-Welsch-Halle versetzt und präsentierte die eindrucksvolle Fassade des Palastes als Kulisse den Lisdorfer Narren.



Der LiGeKa (im Bild links der Vereinsname in ägyptischen Hieroglyphen) hatte keine Kosten und Mühen gescheut und so konnte Pharo „TutEinBierSoGut“ (Ralf Rectenwald) in der närrischen Palastaula eine große Schar ausgelassener Narren begrüßen und auch mehrere Gesandtschaften benachbarter Narrenvölker

unter der Leitung ihrer Prinzenpaare.



Unter die Besucher des neuen „Ägyptischen Museums in Lisdorf“ hatten sich auch etliche singende Touristen aus dem Lande der Germanen gemischt, die von dem LiGeKaner Fürsten „Raginher de Mauritio“ (Reiner von Maurice) und Natalya Chepelyuk (Bild oben links), einer Musikantin aus dem fernöstlichen Lande Belarus, angeführt wurden. Das war wirklich ein buntes Völkchen, das da den protzigen Palast neugierig bestaunte: Strohbehütete Touristen, junge und alte Mundschenken, ein älterer Herr aus dem schottischen Bergland im Original-Kilt und sogar der sagenhafte König Artus, diesmal ohne Tafelrunde, waren versammelt, um die Geheimnisse der ägyptischen Baukunst zu erforschen. Nachdem die Erkundung zur Genüge durchgeführt war, erfreuten die singenden Touristen noch die anwesenden närrischen Besucher in der Narrhalla des Museums mit drei Liedern zu aktuellen Themen, die die Götter und die Menschen im Jahr 2016 bewegten: Im Text zur Melodie von „Ruby Tuesday“ wurden Geldgier und Korruption gebrandmarkt, die sich bei überaus beliebten Rasen-Ballspielen und in der Herstellung selbstfahrender vierrädriger Blechkarren breit gemacht hatten. Zur Melodie von „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ wurde ein beliebtes Spiel mit dem Ball in der Hand kolportiert, das alle 14 Tage eine große Arena im benachbarten „Saarlouisium“ unter dem Jubel der Zuschauer erbeben lässt. Im dritten Lied wurde ein Loblied gesungen auf die letzte kleine Schenke im Lande der Pourettanier, die vom gemeinen Volk hierzulande auch „Cave vulpis“ (Bau des Fuchses) genannt wird. Fast alle Herbergsväter und Schankmädchen haben leider in dem kleinen Dorf „Pourettania“ am Ufer des Flusses „Saravus“ den Aus-

schank eingestellt und so leiden die armen Leute in dieser Siedlung bisweilen bittere Durstnot. Sie lassen sich jedoch nicht unterkriegen, die Bauern in diesem schönsten Teil des Saartales, die schon Kelten, Römern, Galliern und Preußen Widerstand geleistet haben!



Die Lieder kamen beim närrischen Volk gut an, sodass nach kräftigem Beifall noch eine Zugabe und zusammen mit den Hofmusikanten „The [bad]sa:ichers“ ein weiteres Stimmungslied fällig waren. Nach Abschluss der Liedvorträge wurde der Musikantin und HardChor-Leiterin Natalya zum zweiten Male nach 2015 die höchste Auszeichnung des LiGeKa, die „Goldene Pourette“, für besondere Verdienste um Gesang und Narretei in Lisdorf verliehen. So mancher prominente Lisdorfer hat diese hohe Auszeichnung bisher noch nie erhalten, aber unsere kleine Dirigentin dank harter und konsequenter Arbeit bereits zweimal! Sie setzt sich auch das ganze Jahr über für die musikalische Unterhaltung in Lisdorf ein und leitet in Schwerstarbeit einen buntgemixten Haufen singender Männer aller Altersklassen, die niemanden anders als nur eine junge Dirigentin als Autorität anerkennen.

Nach dem Besuch der Palasthallen und dem dreifachen Liedvortrag zum Fest der Saturnalien ließen sich die singenden Weltbummler in neuzeitlichen närrischen Gefilden nieder und erfreuten sich bei Bier und Hackschnitten an den weiteren Darbietungen der Lisdorfer Karnevalisten. Zum Finale versammelten sich die Sänger schließlich mit den Faaseboozen auf der Bühne und feierten danach mit dem närrischen Volk bis weit in die Nacht hinein.

Wie in den Vorjahren machte die Lisdorfer Chorgemeinschaft dann auch noch beim Straßenkarneval mit. Wie der LiGeKa bereits in seiner Kappensitzung in einer Filmdokumentation gezeigt hatte, sind Pläne der Stadtverwaltung zum Bau eines großen Parkhauses in der Lisdorfer Au keineswegs vom Tisch, sondern es wurden trotz anders lautender Beteuerungen bereits klammheimlich erste Bodenerkundungen vorgenommen. Zwei Mitglieder des LiGeKa ertappten zufällig einige zwielichtige Gestalten in der Lisdorfer Au beim Anlegen von Sondierungsgräben, filmten alles und dadurch wurde dieses hinterlistige Vorhaben öffentlich bekannt. Damit riefen sie jedoch die Saarlouiser Narren auf den Plan, die sich, empört über das heimliche Vorgehen der bauwütigen Stadtverwaltung, am Nachmittag des „Fetten Donnerstag“ zu einer großen Demonstration gegen die Pläne auf dem Kleinen Markt versammelt hatten. Sie wollten keinesfalls zulassen, dass die Lisdorfer Au, das schönste Stück Landschaft im ganzen Saartal mit einem unvergleichlichen Blick nach Süden, durch einen protzigen Betonklotz verschandelt würde, und wollten mit diesem Anliegen bei der Stadtverwaltung vorsprechen. Mit von der Partie war auch unser ehemaliger Ministerpräsident Johannes Hoffmann (alias H. Weiler), den Einheimischen besser bekannt als JoHo, der zum Ende seines Lebens ein bleibendes Domizil in der heimlichen Hauptstadt des Saarlandes gefunden hat. Er wollte nicht zulassen, dass ge-

rade den Nachfahren seiner treuesten Wähler so etwas widerfahre, und sagte den aufgebrachtten Jecken nicht nur seine Unterstützung in ihrer Kampagne zu, er führte auch die Lisdorfer Demonstranten unter lautstarkem „Alleh Hopp“ zu weiteren Protesten direkt vor das Rathaus. Dort war angesichts der vielen, zu allem entschlossenen Narren zwar guter Rat teuer, aber die Verwaltungsspitze und die störrischen Ratsherren ließen sich trotz mehrfacher Aufforderung nicht umstimmen. Die wütenden Jecken machten daraufhin „Kurzen Prozess“ und erstürmten das Rathaus. Da nutzte auch eine Verkleidung als Erzbischof oder „Häftling 08/15“ nichts: OB Roland Henz und Bürgermeisterin Marion Jost wurden inmitten einer Schar Beamter aufgegriffen, die Stadtschlüssel wurden ihnen abgenommen und ihr restlicher Verwaltungsapparat von der Kaffeetafel aufgeschreckt. Dann mussten alle mit den Narren bis weit über den Feierabend hinaus in der Rathaus-Narrhalla feiern. Das Saarlouiser Stadtprinzenpaar wurde zu Statthaltern des Sonnenkönigs proklamiert und übernahm die Regentschaft in dessen alter Festungsstadt. Zwar konnten sie sich mit dem prunkvollen Hofstaat des großen Vorbildes nicht messen, aber von da an herrschte ausgelassene Fröhlichkeit in der heimlichen Hauptstadt des Saarlandes, bis am Aschermittwoch die Fastenzeit dem tollen Treiben ein Ende machte.



Es war auch vorgesehen, dass einige Sänger die Akteure des LiGeKa bei den großen Umzügen in Schwalbach und Roden verstärken sollten. Wie in den Jahren zuvor wollten sie als „Leischdrowwer Bauern“ mit Ziehwagen an der Hand die Jecken an frühere Zeiten erinnern, in denen nicht Motorkraft, sondern Muskelkraft das Leben bestimmte. Unser ehemaliger Ministerpräsident Hoffmann konnte zwar noch am Fastnachtssamstag bei strahlendem Vorfrühlingswetter in Picard (Bild oben) viele seiner Landeskinder und auch etliche Sänger am Wegesrand begrüßen und mit einer Kräutermixtur stärken, doch übers Wochenende schlug das Wetter um und die großen Umzüge am Rosenmontag und Faschingsdienstag wurden wegen starker Winde und überreichlicher Regenfälle abgesagt. Auf einer Krisensitzung am Aschermittwoch bei Hering und Weißbier wurde trotz des Beschlusses gefasst, in der Kampagne 2017 bereits beim Samstag-Umzug in Picard mit dabei zu sein, trifft man doch dort viele Sänger und noch mehr Lisdorfer.

Trotzdem Alleh hopp, Helau und Narhallamarsch!

Messiah

In der Osterzeit wurde dem heimischen Publikum ein besonderer musikalischer Leckerbissen geboten. Unser Dirigent Adolph Seidel hatte bereits für die Eröffnung der Orgeltage 2014 mit der Einstudierung des Oratoriums „Messiah“ von Georg Friedrich Händel begonnen, musste jedoch krankheitsbedingt wenige Monate vor dem Termin das Vorhaben abbrechen. Eine neue Gelegenheit ergab sich im Rahmen der „Tage Alter Musik im Saarland“ 2016 (Ausrichter: Akademie für Alte Musik im Saarland) und der Förderverein Klingende Kirche stieg im Frühjahr sofort wieder mit ins Boot.



Nach einem Jahr intensiver Proben konnte sich unser Dirigent einen alten Traum aus der Jugendzeit erfüllen: Am vierten Sonntag nach Ostern erklangen in unserer Kirche die barocken Klänge zur Verheißung und Geburt des Heilands, zur Passion und Auferstehung Jesu und zur Erlösung. Das fast drei Stunden dauernde unterhaltsame Werk aus dem Jahr 1741 vertont die anglikanische Glaubenslehre des Messias auf Basis der King-James-Bibel und des Book of Common Prayer und ist neben der Wasser- und der Feuerwerksmusik eine der großen Schöpfungen des Komponisten Georg Friedrich Händel (* 1685 Halle, † 1759 London, Bild links). Das Werk gehört zu den bedeutendsten Kompositionen geistlicher Musik des Abendlandes und behandelt in drei Teilen die christliche Heilsgeschichte, beginnend mit den Prophezeiungen von Propheten, das Leben Jesu mit seiner Geburt und seinem Tod am

Kreuz und seine erhoffte Wiederkehr.



Unter Adolphs musikalischer Gesamtleitung zelebrierten Elisa Rabanus (Sopran), Anne Bierwirth (Alt), Robert Buckland (Tenor) und Manfred Bittner (Bass), das Gesangsensemble VocArt und das Orchester Baroque Sarrois auf teilweise originalgetreuen Nachbauten barocke geistliche Musik auf höchstem Niveau. Dirigent, Solisten und Orchester überzeugten mit einer hervorragenden Leistung und machten diese Aufführung zu einem Erlebnis. Minutenlanges Beifall war der Lohn für das musikalische Glanzstück.

Dreizehntes Open-Air-Konzert am 8. Juli

Zum nunmehr dreizehnten Male veranstalteten der Förderverein „Klingende Kirche“ Lisdorf, der Stadtverband der kulturellen Vereine (SdkV) Saarlouis, die Kreisstadt Saarlouis, die Gesellschaft für Bildung und Kultur im Landkreis Saarlouis und die Kreismusikschule Saarlouis ein großes Open-Air-Konzert in Lisdorf.



Bild links: Sänger der Chorgemeinschaft Lisdorf und der Concordia Bous vor ihrem Auftritt. Bild rechts: Wiedersehen mit Mezzosopranistin Anja Jung bei ihrem dritten Auftritt in Lisdorf.

Etwa 1.400 zahlende Zuschauer erlebten einen bunten Strauß bekannter Melodien, dargeboten von rund 250 Musikern und Sängern. Auf der großen Bühne am Kirchplatz agierten Prof. Stefanie Krahenfeld (Sopran), Anja Jung (Mezzosopran), Vincenzo Di Rosa (Tenor), die Gruppe Fourtissimo, der Chor des Robert-Schuman-Gymnasiums Saarlouis, das Kreisjugendsinfonieorchester Saarlouis und zum nunmehr siebten Mal eine verstärkte Chorformation aus Sängern der Chorgemeinschaft MGV 1859 Lisdorf und des Männerchores Concordia Bous unter Leitung von Adolph Seidel. Auch dieses Mal durften sich junge Nachwuchskünstler dem Publikum vorstellen: Anna Bös (Sopran), Jan Augustin (Sopran) und Pablo Hubertus (Violine). Das Programm stand wie bisher unter der musikalischen Gesamtleitung von Günter Donie und wurde in gewohnt lockerer Art moderiert von Hans-Werner Strauß, dem Vorsitzenden des SdkV. Es begann mit einem musikalischen Gedenken für die bisherige Co-Moderatorin, Kulturamtsleiterin Heike Breitenmoser, die wenige Wochen zuvor nach einer schweren Erkrankung verstorben war.



Bild: Bereits 30 Minuten vor Beginn waren fast alle Sitzplätze besetzt.

Wir freuten uns besonders auf ein Wiedersehen mit der Mezzosopranistin Anja Jung, die im November 2015 bei unserem Herbstkonzert die Solopartie in der Alt-Rhapsodie von Johannes Brahms gesungen hatte. Beim Open-Air-Konzert 2015 war sie kurzfristig als Ersatz für eine krankheitsbedingte Absage eingesprungen. Sie erwies sich jedoch keineswegs nur als Ersatz, sondern als ein künstlerischer Glücksgriff und wir verpflichteten sie bald nach der Veranstaltung als Solistin für unser Herbstkonzert. Auch dieses Mal begeisterte sie das Publikum mit voluminöser kräftiger und doch klarer Stimme und erhielt dafür den verdienten Applaus.



Unser großer Männerchor aus MGV Concordia Bous und Chorgemeinschaft Lisdorf (Bild oben und unten) sang im ersten Part die drei beliebten Opernchöre „Heil sei euch Geweihten“ (Schlusschor aus der „Zauberflöte“ von W. A. Mozart, Bearbeitung P. Brettner), „Hoch lebe die Freude“ (aus „Zar und Zimmermann“ von A. Lortzing, Bearbeitung Otto Groll) und den Chor der Landleute (aus „Die verkaufte Braut“ von F. Smetana, Bearbeitung H. Ophoven), drei Stücke, die wir im Laufe des Jahres noch öfter vortrugen. Zusätzlich begleiteten wir die Sopranistin beim Vilja-Lied (aus „Die lustige Witwe“ von F. Lehár).



Auch dieses Mal war der verfügbare Platz vor der Kirche mit 1.400 Stühlen restlos ausgereizt und das zahlreiche Publikum von nah und fern erlebte eine Musikveranstaltung auf hohem künstlerischen Niveau. Das Programm ließ keine Wünsche offen, denn es war für jeden Geschmack etwas von der Klassik bis zur Moderne dabei. Wir hörten Melodien aus Opern, Operetten und Musicals, bekannte Filmmusiken, neu interpretierte Popsongs, virtuose Violinstücke und die teuflisch guten Arrangements der Gruppe „Fourtissimo“.



Kurz nach Mitternacht auf dem Lisdorfer Kirchplatz: stimmungsvoller Abschluss mit einem Publikum, das begeistert mitgeht.

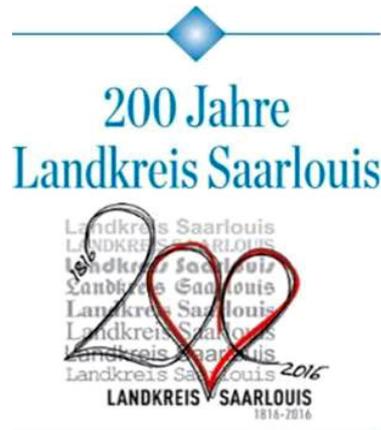
Landkreis Saarlouis wurde 200 Jahre alt

Am Wochenende vom 15. bis 17. Juli feierte der Landkreis Saarlouis mit einem großen Fest sein 200-jähriges Bestehen. Die Saarlouiser Bevölkerung durfte am Sonntag davor erstmals einen Blick in das generalüberholte Theater am Ring werfen, das in einer langwierigen Sanierung mit hohem finanziellen Aufwand von Stadt und Land zu einem wahren Schmuckstück hergerichtet wurde. Seine mutige architektonische Gestaltung brachte dem Bauwerk bereits vor der Eröffnung den Spitznamen „Villa Feuerstein“ ein, machte den Kulturtempel jedoch landesweit bekannt und er ist innen wie außen top!

Höhepunkt des Festwochenendes war der große Umzug am Sonntag, dem 17. Juli, in dem der Landkreis und seine Kommunen sich etwa 35.000 Besuchern präsentierten. Mehr als 3.000 Teilnehmer, darunter auch viele aus Lisdorf, beteiligten sich an der kilometerlangen Parade durch die Saarlouiser Innenstadt und präsentierten die Geschichte des Landkreises von seiner Gründung im Jahr 1816 bis heute. Es fehlte auch nicht an zahlreichen aktuellen Bezügen und Informationen über den Landkreis und die Stadt Saarlouis, die heute mit dem Industriepark Lisdorfer Berg das größte und bedeutendste Projekt für die Zukunft im Südwesten Deutschlands vorweisen können. Die Politprominenz aus Stadt, Land und Bund war präsent einschließlich Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger sowie dem extra aus Berlin angereisten Bundesminister Peter Altmaier, die mit einer Kutschenfahrt die Parade anführten. Auch Petrus feierte mit, denn er bedachte uns mit einem schönem Sommerwetter mit erträglichen Temperaturen.

Auch bei dieser Gelegenheit präsentierte sich unser Lisdorf wieder als Vorzeigedorf, in dem Zusammenhalt und Einsatzwillen einfach stimmen. Es machten nicht nur zahllose festzugerprobte Lisdorfer bereits bei der einjährigen Vorbereitung mit, wir Lisdorfer stellten auch das größte Teilnehmer-Kontingent und ließen so manche Kommune im Kreis mit hoher Einwohnerzahl weit hinter uns. Aus Lisdorf wirkten unter anderem die Landwirte mit, Lisdorfer spielten mit im Spiel- und Fanfarenzug Neuforweiler oder in der Spielgemeinschaft „Lyra“ Lisdorf-Picard. Weiterhin beteiligten sich Mitglieder der Feuerwehr, des LiGeKa, des Vereins für Heimatkunde und des Vereins „Alles im grünen Bereich“, der katholischen Frauengemeinschaft kfd – und natürlich auch die Lisdorfer Chorgemeinschaft, die trotz „Schwächung“ wegen Teilnahme von Aktiven bei anderen Gruppierungen doch noch ca. 20 sing- und trinkfeste Sänger auf die Beine brachte. Insbesondere unser Vereinsfreund Bernd Hawner und sein Arbeitsteam erstellten zahlreiche Präsentationswagen und Informationstafeln für den Saarlouiser Beitrag und erwarben sich damit große Verdienste. Zusätzliche Meriten erwarben sich unsere Freunde vom LiGeKa jedoch durch den Betrieb eines Getränkestandes auf dem Großen Markt, sodass sich die Besucher des Festzuges nicht mit dem lästigen Durst herumplagen mussten.

Der Festzug selbst war etliche Kilometer lang und durchquerte ab dem Globus-Gelände die Innenstadt bis zum Landratsamt, wo im Garten der zentrale Treffpunkt eingerichtet war. Die Lisdorfer Sänger ließen in Frack und Zylinder ihr Gründungsjahr 1859 wieder auferstehen und präsentierten sich den Zuschauern im Stil der Epoche zwischen Biedermeier und Reichsgründung. Mit unseren beiden Vereinsfahnen auf dem Anhänger und dem „Ausscheller“ August Balthasar voran, dahinter die Sänger unter Führung von Vize-Chorleiter Heinz Gindorf, verstärkt durch unseren Hardsänger Peter Bier, so präsentierten wir den Zuschauern das schöne Lisdorfer Sängereleben.





Unser letzter noch aktiver ehemaliger Germania-Sänger August Balthasar verkündete als „Ausscheller“ in seinem 66. Sängerjahr den Zuschauern unsere Liedbeiträge.





In Gehrock und Zylinderhut zogen wir durch die Saarlouiser Innenstadt und unterhielten die Zuschauer mit Liedvorträgen, darunter der „Zottelmarsch“ und der „Bajazzo“.



Leider konnte unser Chor nicht sehr oft zum Singen anhalten, da wir in Hörweite zwischen zwei Musikkapellen platziert waren, sodass wir unsere Singbeiträge nur sparsam darbieten konnten. Die vergnügliche Parade endete mit einem Platzkonzert vor dem Landratsamt und einigen kleineren Darbietungen auf der Beköstigungsmeile des Landkreises im Garten des Landratsamtes.



Im Festzug wirkten Mitglieder der Lisdorfer Sängerkolonie auch an anderen Stellen mit:



Unser stv. Geschäftsführer Harald Weiler und Vereinsfreund Burkhard Pracht erinnern in einer Zugnummer des Stadtverbandes der heimatkundlich-historischen Vereine an die Räumung der „Roten Zone“ im September 1939.



Einige Sängerkolonie-Mitglieder verstärkten eine Zugnummer der katholischen Frauengemeinschaft kfd: Nach Kriegsende räumten auch in Saarlouis und Lisdorf „Trümmerfrauen“ mit einfachen Mitteln Schutt beiseite, oft nur für einen Handschlag oder ein paar Schmalzbrote. Mit diesen beiden Zugnummern wurden bei manchen älteren Zuschauern unerfreuliche Erinnerungen erweckt!
Aktive des LiGeKa, von „Alles im grünen Bereich“ und Lisdorfer Landwirte zeigten mit einem prunkvollen Wagen, dass in Lisdorf die Gemüseproduktion immer noch ein florierender Wirtschaftszweig ist.





◀ Ave Centurio Raginher Arcarius,
cantores te salutant!

Unser Schatzmeister Rainer M. Heib ging als römischer Soldat bei der Laienspielgruppe "Via Crucis" mit (Bild oben links), unser 2. Tenor Hans Podewin schlug im Spiel- und Fanfarenzug Neuforweiler den Schellenbaum an (Bild oben rechts).



Mit der Aufstellung zum Umzug und der Festparade durch die Innenstadt waren bis zum Schluss vier Stunden vergangen und das nur mit einem Schluck Sprudel! Wir waren durstig und völlig „unterhopft“ und trafen uns deshalb zum Abschluss des vergnüglichen Nachmittags unter den Platanen vor der Stadtschenke in Saarlouis, die von unserer Sponsorin Larisa Klein als Pächterin betrieben wird.



Mangels vorheriger Information hatte sie mit einem Ansturm halb verdursteter Sänger wohl nicht gerechnet und wir mussten uns anfangs etwas gedulden, aber bald traf Verstärkung ein und die Versorgung mit größeren Mengen kühler Getränke lief reibungslos. Auch unsere Vereinswirte Barbara und Stefan Klein gönnten sich einen schönen Nachmittag und „gingen fremd“, es schadet jedoch nichts, wenn man auch mal anderswo neue Einblicke gewinnt.





Einen guten Eindruck hinterließ auch unser Bass-Sänger Günter Kreuzer: Frack und Zylinder, schwarze Fliege und weiße Handschuhe waren wie geschaffen für ihn und saßen perfekt.

Als amtierender „Graf von Wadgasen“ erntete er anerkennende Blicke von Sängern und Passant(inn)en und man konnte glauben, es wäre alles echt!

Lisdorfer Sängerefest 2016

An unserem Kirmessonntag, dem 7. August, führte die Chorgemeinschaft zum fünften Mal ihr geselliges Sängerefest durch. Bei diesem freundschaftlichen Sängertreffen ging es weniger um eine Konzertveranstaltung mit fest vorgegebenem musikalischem Programm als vielmehr um ein gemütliches Beisammensein und ein offenes Singen in lockerer Runde. Trotz der Ferienzeit waren viele inaktive Vereinsangehörige, weitere Vereinsfreunde und benachbarte Chöre der Einladung gefolgt. In diesem Jahr hatten fünf Gastchöre den Weg zu uns gefunden: der MGV Concordia Bous (mit einigen Kameraden vom MGV Germania Elm), die SV Concordia Dillingen-Pachten, der Männerchor Hülzweiler, der Rathauschor Saarlouis und der MGV Liedertafel 1839 Wallerfangen. Natürlich waren auch unsere eigenen Chorgruppen dabei.

Der traditionelle Festgottesdienst mit gesanglicher Gestaltung durch unseren Männerchor fand diesmal bereits am Samstag, dem 6. August, in unserer Pfarrkirche statt.



Die Messe zelebrierte Pfarrer Dr. Rolf Dillschneider, begleitet von Christian Payarolla an der Orgel. Unsere Sängerin Roswitha Weiler als Lektorin schloss in die Fürbitten auch die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Chorgemeinschaft Lisdorf ein.



Unter der Dirigenschaft von Vizechorleiter Heinz Gindorf gestaltete unser Männerchor die Festmesse und sang unter anderem das „Gloria“ aus der Eschfelder Messe von A. Schronen und „Ich bete an die Macht der Liebe“ von D. Bortnianski.



Sonntags begannen die Festlichkeiten gegen 11 Uhr auf dem Schulhof nach der offiziellen Eröffnung durch unseren Vorsitzenden Klaus Hild. Auch hier übernahm Heinz Gindorf sogleich die gesangliche Leitung und brachte mit einer starken Sängerformation aus MGV Concordia Bous, Rathauschor und Männerchor Lisdorf als Eröffnungslied das imposante „Am kühlenden Morgen“ von R. Pracht zu Gehör.





Bis zur Mittagspause präsentierten sich dann die Chöre aus Hülzweiler, Pachten, Wallerfangen und vom Saarlouiser Rathaus mit fröhlichen und beschwingten Gesangsbeiträgen zu den Sänger-Lieblingsthemen „schönes Wetter, funkelnder Wein, kühles Bier und liebreizende Frauen“. Trotz ferienbedingter „Personalknappheit“ zeigten alle Chöre eine ausgezeichnete Gesangsqualität und erhielten dafür den verdienten Beifall des Publikums. Dank einer guten Beschallung war der Gesang überall klar und deutlich zu hören.



Das Programm am Nachmittag begann mit einem Auftritt unseres HardChors unter seiner Dirigentin Natalya Chepelyuk. Die gekonnt vorgetragenen Stücke, egal ob bekannte deutsche Schlager oder englischsprachige Popsongs, sorgten sofort für eine muntere Stimmung, denn auf einmal sang oder summt fast der gesamte Schulhof die beliebten Lieder mit. Auch bei den anderen Chören hatten wir bereits festgestellt, dass sie ihr Repertoire um leichte Unterhal-



tungsmusik erweitert hatten, was bei sommerlichen Festen unter freiem Himmel meist besser ankommt als das klassische Liedgut. Unsere kleine Dirigentin hat ihre harten Rocksänger wohl sehr gut im Griff, denn der Auftritt unseres neuen Männerchores endete mit einer artigen Verbeugung vor Publikum und Fanclub! Unsere Vereinswirtin Barbara Klein hatte ihre Gaststätte an diesem Tag geschlossen und konnte sich an Ort und Stelle von der Leistungsstärke des auch von ihr geförderten Chores überzeugen.



Den Schlusspunkt setzte unsere Sängeryugend unter ihrer Chorleiterin Eva Gindorf. Trotz Schulferien konnte sie genug junge Sängern(innen) auf der Treppe in Stellung bringen, um mit einem fröhlichen, herzerfrischenden Liedvortrag die Besucher zu begeistern.

Nach den offiziellen Auftritten war der schöne Nachmittag noch lange nicht zu Ende. In kleineren oder größeren Gruppen wurden weiter fröhliche Lieder gesungen oder die Biertheke umlagert. Für das leibliche Wohl hatten wir beim Cateringservice Collet, den unser gleichnamiger neuer Vereinskamerad aus Bous führt, zwei leckere Menüs bestellt, die von den Gästen so gut angenommen wurden, dass sie schon bald vergriffen waren. Auch Grillwürste gingen weg „wie warme Semmeln“ und wir mussten noch einmal behelfsweise nachordern. Kaffee und Kuchen waren trotz reichlicher Bevorratung ebenfalls sehr begehrt, da muss das Speisenangebot doch recht gut gemundet haben! Dank der tatkräftigen Mithilfe von Sängern und Sängerfrauen aus Männerchor und HardChor waren alle Serviceplätze gut besetzt und alles lief wie am Schnürchen, auch das vom Kassenswart eingeführte Wertmarkensystem. Es erleichtert den Thekenbedienungen erheblich die Arbeit und später auch den Kassenswurf.

Gegen 18 Uhr ging die Veranstaltung zu Ende. Am Schluss waren noch viele Helfer vor Ort, um binnen zwei Stunden alles abzubauen und den Schulhof besenrein herzurichten. Hier gilt ein besonderes Lob den Sängern des HardChors, die trotz der Urlaubszeit in großer Zahl präsent waren. Sie packten fleißig mit an und entlasteten dadurch die älteren Sänger unseres Männerchores, die bekanntlich bei hohen Außentemperaturen draußen nicht so leistungsfähig sind wie an der Biertheke im Vereinslokal.



Bild: Das Fest ist vorbei, bis auf den Bierwagen und einige Pavillons ist alles abgeräumt und gesäubert. Mit dem obligatorischen „Bajazzo“ fand ein schöner Sängertag beim „Absacker“ seinen Ausklang.

Auch in diesem Jahr fiel die Gesamtbilanz des Festes rundum positiv aus. Die Organisatoren Wolfgang Barthel, Klaus Hild, Andreas Klein und Rainer Heib sowie die übrigen Vorstandsmitglieder hatten tolle Arbeit geleistet. Unser Dank gilt ferner den großzügigen Förderern des Vereins, die mit ihren Spenden dafür sorgten, dass für die Vereinskasse ebenfalls ein erfreuliches Ergebnis herausrang.



Edith Ferber
Lisdorf - Schwarzdornstraße 3
06831/49378 - www.gudd-gess-partyservice.de

Zu welchem Anlass auch immer, wir sind für Sie da und beraten Sie gerne. Unser Partyservice beliefert weite Teile des Saarlandes mit ausgesuchten Köstlichkeiten, Gerichten, Menüs, Banketten und Buffets.

SdkV-Sommerkonzert 2016

Seit dem Start der Sommerkonzertreihe der Kreisstadt Saarlouis, die in der Ferienzeit vom Stadtverband der kulturellen Vereine (SdkV) ausgerichtet wird, beteiligt sich auch der Lisdorfer Männerchor fast jedes Mal daran. In diesem Jahr war unser Auftritt am Sonntag, dem 28. August, auf der Vaubaninsel inmitten der alten Saar. Dieser Platz ist wie geschaffen für ein erfrischendes Freiluftkonzert, kann man doch vom Vorplatz der alten Lagerräume, die jetzt als Veranstaltungshalle hergerichtet sind, einen herrlichen Blick auf den Saarlarm, die alte Schleusenbrücke und das Gymnasium am Stadtgarten genießen.

An diesem Nachmittag musizierten außerdem der Musikverein Harmonie 1901 Roden, der Jazzchor United Voices sowie der Mendelssohn-Chor Saarlouis-Roden. Die Eröffnung und den Schluss bestritt der Spiel- und Fanfarenzug Neuforweiler, in dem unser Tenor Hans Podewin in gewohnter Manier den Schellenbaum anschlug.



Unter der bewährten Leitung von Adolph Seidel sangen wir die Stücke „Über die Heide“ (H. J. Heuken), „Freude am Leben“ (Otto Groll), „Irische Segenswünsche“ (Otto Kist) und „Am Ufer“ (Paul Zoll).

Passend zur warmen Witterung an diesem Spätsommertag gab uns der „Sonnenkönig“ (alias Norbert Güthler-Tyarks zu Zissenhausen) persönlich die Ehre seines Besuches auf dem „Halben Mond“. Er begrüßte die Akteure und das Publikum und warb bei dieser Gelegenheit auch für die barocken Festspiele der Kreisstadt Saarlouis, die in der Folgewoche begannen.

Viele Zuhörer lauschten unter dem steinernen Denkmal von Marschall Ney den gefälligen Klängen der Chöre und Musikvereine. Auch etliche Lisdorfer Besucher und sogar einige Sänger unseres HardChores ließen sich von den leicht und locker vorgetragenen Melodien gern unterhalten.



Bild: Publikum aus Lisdorf.



Ich bin Trendsetter,
Abschnittsgefährte,
Schönfärber, Tränentrockner,
Glücklichmacher,
Partyretter, Wellenglätter,
Traumerfüller, Gedankenleser,
Ausbügler und **Friseur.**

**Salon
Willkomm**
Friseure aus Leidenschaft

Provinzialstraße 65 • 66740 Saarlouis • Tel.: 06831-40312



Balalaika-Klänge – ein dreifaches Herbstkonzert

Als musikalisches Hauptprojekt für das Sängerjahr 2016 hatte sich unser Chorleiter Adolph Seidel die Einstudierung und Aufführung der „Balalaika-Klänge“ vorgenommen. Dabei handelt es sich um einen Zyklus bekannter russischer Volkslieder für vierstimmigen Männerchor mit Baritonsolist und Klavierbegleitung in einer Bearbeitung von Otto Groll. Schon bald zeigte sich bei diesen acht Stücken, dass ein vierstimmiges Chorarrangement beliebter Volksweisen ganz andere Anstrengungen erfordert als die allseits aus Rundfunk oder Fernsehen bekannte einstimmige Fassung. Wir mussten das ganze Jahr über fleißig üben, denn die russische Gesangsmentalität und schnell wechselnde Tempi vom Lento bis zum Presto verlangten dem Männerchor einiges ab. Wenigstens waren unsere Sangesbrüder vom MGV Concordia Bous ebenfalls mit im Boot, sodass wir genug Stimmen auf die Bühne brachten. Dank der perfekten Klavierbegleitung unserer Pianisten Helmut Hofmann und Joachim Geber gelangen uns sehr gute Aufführungen, die das Publikum beim Konzert im Dorfgemeinschaftshaus Berschweiler am 10. September (Bild darunter) sowie beim Doppelkonzert in Bous und Lisdorf am 22. und 23. Oktober mit viel Applaus bedachte.

Chorgemeinschaft
MGV 1859 Lisdorf e.V.



Balalaika- (und andere) Klänge

Chor- und Solistenkonzert

23. Oktober 2016
Beginn: 17:00 Uhr

Mitwirkende:
Chorgemeinschaft 1859 Lisdorf e.V.
Männergesangverein Concordia Bous e.V.
HardChor und Jugend-Chor
der Chorgemeinschaft
Thomas Herberich, Bass-Bariton
Joachim Geber und Helmut Hofmann, Klavier
Leitung: Adolf Seidel



Bild: Chorgemeinschaft Berschweiler mit Adolph Seidel und Helmut Hofmann am Klavier.

Neben den russischen Liedern trugen wir auch die parallel dazu einstudierten Volksweisen und klassischen Stücke vor, und die Mühe hatte sich auf alle Fälle gelohnt.



Unser Männerchor (im Bild oben auf der Konzertbühne in Berschweiler) ergänzte das bunte Programm mit den Liedern „Über die Heide“ (H. J. Heuken), „Freude am Leben“ (Otto Groll), „Irische Segenswünsche“ (Otto Kist), „Am Ufer“ (Paul Zoll). Zusammen mit den Freunden aus Bous sangen wir die beliebten Opernchöre „Heil sei euch Geweihten“ (Schlusschor aus der „Zauberflöte“ von W. A. Mozart), „Chor der Landleute“ (aus „Die verkaufte Braut“ von F. Smetana) und „Hoch lebe die Freude“ (aus „Zar und Zimmermann“ von A. Lortzing).



Nach dem rundum gelungenen Konzert bedankte sich Uschi Groß, die Vorsitzende der Chorgemeinschaft Berschweiler, bei unserem gemeinsamen Dirigenten Adolph Seidel und dem Pianisten Helmut Hofmann ganz herzlich und inniglich für die ausgezeichnete Leistung.

Doch dann war noch lange nicht Schluss im Berschweiler Dorfgemeinschaftshaus. Da das Publikum im Saal verblieb, brachten wir im inoffiziellen Teil noch eine kleine Zugabe. Mit „Erlaube mir, feins Mädchen“ und dem „Bajazzo“ wurden auch die stets gerne angenommenen musikalischen Schmeicheleinheiten an die anwesenden Damen verteilt.



Das gleiche Programm führten wir Ende Oktober in einem Doppelkonzert im Petrihof in Bous und in der Hans-Welsch-Halle in Lisdorf auf.



Zu den Konzerten in Bous und Lisdorf hatten wir für die Solopartien in den Balalaika-Klängen und Opernchören den Bassbariton Thomas Herberich aus Dirmstein in der Pfalz engagiert (Bild links). Am Klavier saß, abwechselnd mit Helmut Hofman, der Bouser Vize-Chorleiter Joachim Geber. Die Lieder aus dem Balalaika-Zyklus entfalten ihren besonderen Reiz erst mit den gesungenen Solopartien, die vom Solisten mit angenehm weicher Stimme interpretiert wurden. Das Publikum dankte den ausführenden Künstlern mit großem Applaus.



Eine Premiere der besonderen Art erlebten die Konzertbesucher in Lisdorf. Unsere Hard-Chor-Dirigentin Natalya hatte eine andere Verpflichtung zu erfüllen, deshalb wurde der HardChor am Klavier vom Bouser Vizedirigent Joachim Geber begleitet. An der E-Gitarre debütierte Neuzugang Eugen Maciaczyk, den Tenor verstärkte zum ersten Mal unser HardChor-Neusänger Andreas Wallerich. Und alle erledigten ihre Aufgaben mit Bravour! Der HardChor präsentierte sich in 20-köpfiger Formation und überzeugte das Publikum in zwei Auftritten mit einem ausgefeilten Liedprogramm: „Über sieben Brücken“ (U. Swillms), „My Way“ (J. Revaux), „Music“ (J. Miles), „Ruby Tuesday“ (K. Richards), „Nothing else matters“ (L. Ulrich/J. Hatfield), „The logical song“ (R. Hodgson) und „The sound of silence“ (Simon & Garfunkel).



Unser Jugendchor brachte im 40. Jahr seines Bestehens einen Querschnitt aus seiner langjährigen Chorliteratur: „In San Juan auf Puerto Rico“, „Komm mach mit“, „The lion sleeps tonight“, „So bist du“, „California dreaming“ und „Applaus, Applaus“. Dirigentin Eva Gindorf erinnerte in einer kurzen Ansprache an die vorherigen Chorleiter(innen) dieser vier Jahrzehnte, Dorothea Schönberger geb. Heiser, Verena Laase geb. Wagner, Sabrina Germann und ganz zu Beginn Evas Vater, unser ehemaliger Sängerkamerad im Männerchor Wolfgang Gindorf (†). Unter seiner Leitung startete die Chorgemeinschaft Lisdorf 1976 das Projekt Jugendarbeit und zeitweise sangen 50 Kinder auf der Bühne; viele sind uns bis heute treu geblieben und mittlerweile selbst Eltern junger Sänger.



Zusammen mit dem MGV Concordia Bous, mit Joachim Geber am Klavier und Thomas Herberich als Bassbariton präsentierten wir dann nochmals, wie am Vorabend in Bous (siehe oben), die vier Volksweisen, die drei Opernchöre und die acht „Balalaika“-Klänge. In einem gemeinsamen Schlusssauftritt sangen die drei Männerchöre den beliebten Udo-Jürgens-Schlager „Griechischer Wein“ (großes Bild dazu auf der vorletzten Seite).



Einen erfreulichen Besuch stattete uns der neue Lisdorfer Bürger und Stadtrat Raphael Schäfer (Bild links) ab. Er übermittelte ein Grußwort von Sozialministerin Monika Bachmann und überreichte dazu einen Scheck als Beitrag zur Deckung der Konzertkosten. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich, auch bei den vielen anderen Spendern, die unsere Kulturarbeit immer wieder mit Geld- oder Sachspenden fördern. Für das Konzert verzichteten wir diesmal auf Eintrittsgeld,

baten jedoch die Besucher um eine Geldspende, die uns auch großzügig gewährt wurde. Damit hinterließ nicht nur die künstlerische Aufführung des Konzertes einen erfolgreichen Eindruck, auch die Kassenabrechnung erbrachte einen versöhnlichen Abschluss.

Unser HardChor



Am Freitag, dem 3. Juni, traf sich unser HardChor zur besten Emmeszeit vor der „Stadtschenke“ in der Saarlouiser Fußgängerzone, um der Wirtin Larisa Klein (Bild oben rechts) seine Aufwartung zu machen und ihr für ihr Sponsoring mit einem kleinen Platzkonzert zu danken. Trotz andauernder Regenfälle waren fast alle Hardsänger erschienen und gaben unter der Leitung ihrer Dirigentin Natalya Chepelyuk (im Bild links die zierliche Person zwischen den gestandenen Mannsbildern Daniel Wey, Walter Klein und Thomas Findekle) eine Kostprobe ihrer neu einstudierten Chorliteratur.

eine Kostprobe ihrer neu einstudierten Chorliteratur.

Besonders gut kam bei den Besuchern des Lokals das Loblied auf „Die kleine Kneipe in unserer Straße“ an. Auch das Treiben „auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ gefiel den Zuhörern so gut, dass sie reichlich Beifall spendeten. Nach dem Auftritt blieben die meisten Hardsänger noch vor Ort und testeten ausgiebig die flüssigen Spezialitäten des Hauses.

Einen weiteren Besuch bei einem Sponsor stattete der HardChor dem „Schwarzbachhof“ ab, der Anfang Juli 2016 sein einjähriges Bestehen unter der neuen Leitung von Jutta Seibel und Katja Hardel feiern konnte. Der HardChor nahm dieses kleine Jubiläum zum Anlass, sich mit einem Ständchen bei seinen Förderinnen für ihr Engagement zu bedanken.

Brunnenfest des LiGeKa

Am Samstag, dem 2. Juli, fand zum sechsten Mal rund um die Brunnenanlage auf dem Dorfplatz das Brunnenfest des LiGeKa statt, inzwischen das größte Lisdorfer Volksfest. Auch diesmal spielte das Wetter mit; es war zwar leicht kühl, aber im Gegensatz zum Vorjahr wurden uns tropische Temperaturen erspart und der Aufenthalt im Freien gestaltete sich relativ angenehm. Um 19 Uhr war der Festplatz gut gefüllt und das Programm konnte starten. Der LiGeKa stellte dem Publikum seine neu formierten Tanzgarden vor, die während der Session bereits mehrmals auf sich aufmerksam gemacht hatten und bei hochrangigen Turnieren knapp am Siegereppchen vorbei getanzt waren.



Der HardChor unter seiner Leiterin Natalya Chelyuk hatte sein Gesangsrepertoire gegenüber dem letzten Jahr um neu arrangierte Songs erweitert. Neben einigen bereits bekannten Hits und Schlagern brachte er auch neu einstudierte Stücke auf die Bühne, darunter „Die kleine Kneipe in unserer Straße“ (Peter Alexander) sowie „My Way“ (Frank Sinatra), „Music“ (John Miles) und „Ruby Tuesday“ (The Rolling Stones). Die Hardsänger boten eine gute Vorstellung, denn dank vorheriger Stell- und Beschallungsprobe kam der Gesang auf dem weitläufigen Festgelände klar und verständlich an, was die zahlreichen Gäste mit viel Beifall honorierten.

„Dezemberträume“ – Winterkonzert in Elm

Am Sonntag, dem 4. Dezember, gastierte unser HardChor beim Winterkonzert des MGV Germania Elm in der Pfarrkirche St. Josef. Gerade an diesem Wochenende fanden in unserer Region Adventskonzerte gleich im Dutzend statt und in der Lisdorfer Kirche zusätzlich am Samstag und Sonntag die beiden Benefizkonzerte des Blumenhauses Wein zum Jubiläum anlässlich des 160-jährigen Firmenbestehens. Deshalb entschloss sich der Veranstalter zu einem Alternativprogramm und wählte die Konzertliteratur passend zur besinnlichen Herbst- und Winterzeit aus.



Das variationsreiche Programm begann mit dem St.-Barbara-Lied, das am Festtag der heiligen Barbara vom MGV Germania, verstärkt durch Sänger des MGV Hostenbach, von der Orgelempore aus dargeboten wurde. Anschließend marschierte die Formation unter den Klavierklängen des „Largo“ aus der Oper „Xerxes“ von G. F. Händel für die weitere Darbietung in die Chorapsis ein.



Bild: Stimmungsvolle Darbietung herbstlicher Gesänge in der Elmer Kirche.



Unser HardChor absolvierte zwei Auftritte und präsentierte dabei die Stücke „Yesterday“ (Beatles), „My Way“ (F. Sinatra) und „Ruby Tuesday“ (Rolling Stones) sowie „Nothing else matters“ (Metallica), „Music“ (J. Miles) und „Sound of silence“ (Simon & Garfunkel).

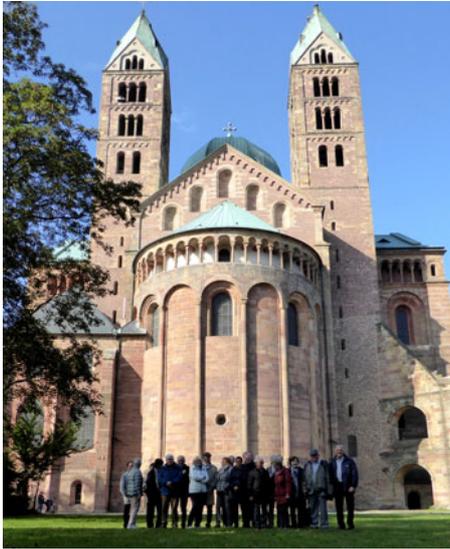
Zum Abschluss sangen beide Chöre das stimmungsvolle „Halleluja“ des großen Songschreibers Leonard Cohen, der wenige Wochen zuvor gestorben war.

Das Publikum war trotz des musikalischen Experiments zur Adventszeit von der Aufführung sehr beeindruckt und honorierte die Leistung beider Chöre mit viel Beifall. Ein großes Lob erhielt von allen Seiten die gemeinsame Dirigentin des MGV Germania Elm und des HardChores Lisdorf, Natalya Chepelyuk. Sie bewies nicht nur ihre Qualitäten als Konzertpianistin bei den einzelnen Solostücken, sondern dirigierte auch die beiden Chöre und begleitete sie zusätzlich am Klavier, wo dies in der Partitur gefordert war.

Kurz vor Ende des Sängerjahres folgte der HardChor auch einer Einladung der Fa. Nedschroef in Fraulautern, wo etliche unserer neuen Sänger beschäftigt sind. Am 17. Dezember feierte der Betrieb sein traditionelles Weihnachtsfest auf dem weitläufigen Firmengelände und der HardChor verstand es trotz der frostigen Außentemperaturen, mit einigen besinnlichen Liedern zur Feststimmung beizutragen. Die Betriebsleitung honorierte unseren Auftritt mit einer ansehnlichen Belohnung, und die durchgefrorenen Sänger samt Chorleiterin durften sich bei Glühwein, Bratwurst und Zimtwaffeln wieder aufwärmen.

Vereinsfahrt nach Speyer

Am Sonntag, dem 9. Oktober 2016, fuhr der Männerchor, begleitet von vielen Sängerfrauen, mit einem Bus nach Speyer in der Pfalz. Dort war nach längerer Zeit wieder ein Treffen mit unserem Partnerchor MGV „Eintracht“ Nußbach vereinbart. Kaum auf dem Busparkplatz angekommen, wurden wir von unseren badischen Sangesfreunden und ihren Begleiterinnen auch schon herzlich begrüßt. Zu unserer freudigen Überraschung hatten sie ein Sektfrühstück mit frischen Brezeln vorbereitet, und so ging es anschließend gut gestärkt per Fußmarsch in die Innenstadt, um das vereinbarte Tagesprogramm zu absolvieren.



Vom Dom aus starteten wir unter sachkundiger Leitung einer jungen Stadtführerin zu einer Erkundungstour mit bedeutenden Sehenswürdigkeiten dieser alten Kaiserstadt. Als römische Gründung gelangte sie im Mittelalter zu ihrer größten Geltung im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, was noch heute viele historische Kulturstätten bezeugen. Natürlich reichte die Zeit nicht aus, um alles Sehenswerte aufzusuchen, aber allein schon die Maximilianstraße in der Fußgängerzone vor dem Domgelände bot eine Fülle von interessanten Einblicken.

Nach der Mittagspause trafen wir uns mit beiden Männerchören vor dem Altar in dem mächtigen Dom und stimmten unter der Leitung des Nußbacher Dirigenten Kurt Bayer einige geistliche Lieder an, darunter natürlich auch das „Sancta Maria“. Die zahlreichen Dombesucher honorierten unseren spontanen Auftritt mit dankbarem Beifall.



Anschließend führen wir gemeinsam zum Weingut Wolf nach Bad Dürkheim-Ungstein an der Weinstraße, wo uns die Geschäftsführung dieses alteingesessenen Familienbetriebs zu einer zünftigen Weinprobe erwartete.



Juniorchef und Seniorchef nebst ihren Gattinnen erläuterten uns zunächst ihre Firmengeschichte und ihre Produktpalette, bevor sie uns die besten Tröpfchen aus ihrem umfangreichen Sortiment kredenzten. Bei mehreren Sorten Weißwein, Rotwein und Winzersekt kamen wir schon bald in die richtige Stimmung, um die Gastgeber mit fröhlichen und schmissigen Trinkliedern zu erfreuen, was in den weitläufigen Kellergewölben besonders gut gelang. Um unseren Hunger zu stillen, war schließlich in dem gutseigenen Restaurant „Honigsäckel“ das Abendessen für uns gerichtet.



Auch dort unterhielten wir zwischendurch das Personal mit einigen Liedvorträgen, und so konnten wir uns anschließend gut gelaunt auf die Heimfahrt machen. Beim Abschied von unseren Freunden aus Nußbach blickten wir auf einen erlebnisreichen und vergnüglichen Tag zurück und gelobten, uns recht bald wieder in alter Frische und Gesundheit zu treffen.

Unsere Jugendchöre



Guter Tradition folgend, übernahm auch 2016 eine Abordnung unserer Jugendchöre die gesangliche Gestaltung der Erstkommunionfeier am Weißen Sonntag, dem 3. April. Wegen der Osterferien fehlten einige Chormitglieder, doch die verbliebenen sieben Jungsängerinnen konnten auch diesmal unter Begleitung von Organist Christian Payarolla die Kirchenbesucher mit gelungenen Gesangsbeiträgen erfreuen.



Ebenso erklangen die jungen Stimmen am 19. Juni beim Pfarrfest in der Lisdorfer Kirche. Zusammen mit den Kindern des Kindergartens Herz-Jesu gestalteten sie mit ihren herzerfrischenden Liedern einen ganzen Gottesdienst und gaben so der offiziellen Amtseinführung des neuen Kooperators in unserer Pfarreiengemeinschaft Saarlouis links der Saar, Pfarrer Christian Müller, der ein gebürtiger Saarlouiser ist, einen würdigen Rahmen.

Auch die Mitwirkung bei der Kinder-Krippenfeier an Heiligabend in der St.-Ludwig-Kirche in Saarlouis hat inzwischen für unseren Kinderchor Tradition. Vorher wurde unsere Sängergesellschaft jedoch auf das nahende Weihnachtsfest eingestimmt. Sie sang zunächst am 9. Dezember bei der Adventsfeier unseres Kindergartens in der Lisdorfer Pfarrkirche. Sodann hatte der Vorstand anstelle einer vereinsinternen Weihnachtsfeier für Donnerstag, den 22. Dezember, zu einer Feierstunde in den Festsaal unseres Vereinslokals eingeladen, bei der der Kinderchor ein kleines Singspiel aufführte.



Mit den größeren Chormitgliedern zusammen bildeten sie dann eine stattliche Singgruppe, die mit bekannten und auch fremden Weihnachtsliedern die Zuhörer erfreuten.



Obwohl das Fest des Heiligen Nikolaus schon längst vorbei war, hatte der heilige Mann dem Jugendchor ausrichten lassen, dass er ihn auf jeden Fall auch im Jahr 2016 zur Bescherung aufsuchen werde. Nach der musikalischen Einstimmung konnten die Kinder dann seinen Besuch kaum noch erwarten. Diesmal hatte der Nikolaus jedoch ein kleines Problem mit seiner Garderobe, aber die Kinder und ihre Angehörigen im Publikum wie auch der Nikolaus selbst nahmen es mit Humor und ließen sich nicht aus ihrer feierlichen Stimmung bringen.



Wie seit Jahren war er auch diesmal ohne Begleitung seines buckligen Knechtes Ruprecht erschienen. Der muss bei den jungen Lisdorfer Sänger(inne)n schon lange nicht mehr mit seiner Rute nachhelfen, denn er weiß, dass sie das ganze Jahr über fleißig ihre Chorproben besuchen und immer zur Stelle sind, wenn ihre schönen Stimmen gebraucht werden. Beim Männerchor dagegen könnte man aus dem Stegreif einige Kandidaten für ein paar Streiche mit der Rute benennen, doch die waren wohlweislich gar nicht erst erschienen. Schon bald saß unser Nikolaus fröhlich und vergnügt mitten unter den jungen Leuten und verteilte die Tüten mit dem leckeren Inhalt. Diejenigen, die ihm noch ein Lied oder Gedicht vortrugen, lobte er besonders und vermerkte sie sofort fürs nächste Jahr in seinem goldenen Notizbuch. Für die Chorleiterin Eva Gindorf, die unsere Jugend mittlerweile seit 20 Jahren mit großem Engagement leitet, hatte der Nikolaus ebenfalls ein dickes Lob übrig.



Im 40. Jahr ihres Bestehens sind unsere Kinderchöre immer noch ein Musterbeispiel für erfolgreiche Jugendarbeit und Eva führt konsequent fort, was in jahrzehntelanger Mühe von Heinz und Wolfgang Gindorf (†), Dorothea Schönberger, Verena Laase und Sabrina Germann aufgebaut wurde. Es ist erfreulich, dass auch Eltern, die selber nichts mit „Vereinsmeierei“ zu tun haben wollen, ihre jungen Sprösslinge immer wieder gern zu Eva in die Singstunde schicken, damit sie dort das Singen erlernen und die Beschäftigung mit den „schönen Künsten“ aufnehmen. Zu sportlichen Aktivitäten oder den eher leidigen Computerspielen bietet der Lisdorfer Gesangverein auf alle Fälle eine gute Alternative. Deshalb bedankte sich der Nikolaus zum Abschied für die guten Leistungen des Chores und seiner Leiterin. Er versprach, dass er im nächsten Jahr gerne wiederkommen wolle, weil er ganz sicher sei, dass sie ihren Weg erfolgreich fortsetzen würden.

Gastbesuche

Am Donnerstag, dem 5. Mai, besuchten wir Lisdorfer Sänger das Vatertagsfest unserer Freunde vom MGV Concordia Bous auf der Festwiese im Bouser Bommersbachtal.



Unser HardChor machte einen autofreien Feiertag und zog nach alter Väter Sitte mit einem Ziehwagen, beladen mit festem und flüssigem Proviant und einer Flasche „Brombeer-Zaubertrank“ von unserem 2. Schriftführer, das Saartal hinauf nach Bous. Wegen des durstigen Wetters war der Vorrat bei der Ankunft in Bous bereits aufgebraucht und so wurde der Bierstand sofort umlagert.



Die Kollegen vom „alten“ Männerchor kamen am Nachmittag dazu und gestalteten nach dem Fassstich zusammen mit den Bouser Sängern und ihren Gästen vom Bouser Partnerchor MGV Eintracht Reuth aus Forchheim (Oberfranken) ein kleines Platzkonzert. Besonders erfreut waren wir über einen Besuch unserer Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, die als „Landesmutter“ bei ihrem „Vatertagsausflug“ auch im Bachtal Station machte und unseren Lieddarbietungen lauschte. Für sie speziell gab es einen Sonder-Bajazzo, und der riesige, gut gefllte Makrug aus Bayern machte ihr keine größeren Probleme.
(-<-Bild, links dahinter Bürgermeister Stefan Louis).

Am 16. Juli besuchten wir wie bereits seit etlichen Jahren das Sommerfest unserer Freunde vom Männerchor Hülzweiler auf dem Sportgelände „Schachen“. Wegen unserer Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten des Landkreises Saarlouis am Tage darauf wichen wir diesmal auf den Samstagabend aus und gestalteten statt des bisher üblichen sonntäglichen Frühschoppens die samstägliche Soiree mit.



Der ungewohnte Termin war für einige Lisdorfer Sänger wohl ein Problem, denn unser Männerchor konnte nur eine kleine Besetzung aufbieten, die sich unter der Leitung von Heinz Gindorf dennoch als sangeskräftig erwies.



Der HardChor unter Natalya Chepelyuk trat zum ersten Mal bei diesem Fest auf. Er trug neben seinen bewährten Hits auch einige der neu einstudierten Popsongs vierstimmig gekonnt vor und überraschte damit sowohl die aufmerksam lauschenden Sänger der anderen Chöre als auch das übrige Publikum, denn solche Interpretationen hatte man in einem langen, klassischen Sängerleben wohl noch nicht vernommen. Die Veranstalter bedankten sich ausdrücklich für diese Bereicherung ihres Sommerfestes.

Gratulationen



Am Samstag, dem 9. April, gratulierte die Chorgemeinschaft Lisdorf ihrer ehemaligen Jugendsängerin Kerstin Klein, geb. Wiebke, zum runden Geburtstag. Sie vollendete an diesem Tag ihr 50. Lebensjahr und ihr Ehemann, unser Notenwart Andreas Klein, war wenige Tage zuvor auch ein Jahr älter geworden. Eine kleine, aber sing- und trinkfeste Abordnung unseres Männerchores trug zur Feier des Tages den beiden Geburtstagskindern sechs Lieder vor. Dann erlebten wir eine Premiere: Unser neuer Vorsitzender Klaus Hild absolvierte seine erste offizielle Gratulation als neuer Vereinschef und überreichte dem Geburtstagskind einen Blumenstrauß. Nach dem Ständchen durfte sich die Sängerschar noch am Buffet stärken.

Am Donnerstag, dem 9. Juni, galt unsere Aufmerksamkeit unserem lieben Sangesbruder Manfred Weiß, der an diesem Tag 80 Jahre alt wurde. Obwohl er seit einigen Jahren verwitwet und nach einem Wegeunfall auf eine Gehstütze angewiesen ist, hat der gebürtige Ensdorfer seine angeborene Fröhlichkeit und seinen Lebensmut stets bewahrt. Sein Lieblingshobby ist und bleibt jedoch der Chorgesang, dem er nun schon über 40 Jahre lang in Lisdorf frönt.



Seitdem ist er in unserem Männerchor eine unverzichtbare Stütze und aus dem ersten Tenor nicht mehr wegzudenken. Auch im Vorstand der Chorgemeinschaft Lisdorf wirkt er seit vielen Jahren als beratendes Mitglied in vorbildlicher Weise mit. Eine Delegation des Vorstands mit dem 2. Vorsitzenden Michael Hild und Ehrenpräsident Klemens Port (Bild oben) beglückwünschte Manfred zu seinem Ehrentag und sprach die Hoffnung aus, dass er und seine klare Tenorstimme dem Männerchor noch lange bei guter Gesundheit erhalten bleiben.

Am Mittwoch, dem 15. Juni, versammelte sich der Männerchor am „Sanddornhang“ auf der Holzmühle für eine weitere musikalische Gratulation: Unser Sängerkamerad Hans Kneip, neben August Balthasar einer der beiden letzten Aktiven des früheren MGV „Germania“, feierte seinen 75. Geburtstag.



Der Chor stellte sich bei angenehmem Frühsommerwetter im Garten auf und sang unter der Leitung von Vizedirigent Heinz Gindorf die vom Jubilar selbst ausgesuchten Lieder. Dazu überbrachte unser Vorsitzender Klaus Hild die Grüße und Glückwünsche der gesamten Chorgemeinschaft. Er erinnerte an frühere Sängerzeiten in Lisdorf, die unser Hans selbst aktiv mitgestaltet hat. Insbesondere wirkte er 1968 als Vorsitzender des damaligen Lisdorfer Gesangvereins „Germania“ maßgeblich mit beim Zusammenschluss mit der „Sängervereinigung“ zur neuen Chorgemeinschaft. Dieser

wichtige Schritt sicherte die Weiterführung des Chorgesangs in Lisdorf und die neugebildete Formation konnte anfangs über 70 Sänger auf die Bühne bringen, was uns heute nur noch mit Mühe zusammen mit dem MGV Concordia Bous gelingt. Wir erinnerten uns mit etwas Wehmut an zahlreiche Karnevalsveranstaltungen, denen unser Hans mit seinen urkomischen Auftritten seinen unverwechselbaren Stempel aufgedrückt hatte. Allein die Nennung seines Namens riss das Publikum bereits zu Beifallsstürmen hin. Später erzwangen leider gesundheitliche Probleme seinen Rückzug aus dem aktiven Chorbetrieb, jedoch bittet er uns als Ortsvorsitzender des VdK alljährlich zum Ehrenmal auf dem Lisdorfer Friedhof, um bei der Gedenkfeier am Volkstrauertag unseren musikalischen Beitrag zu leisten.

Als Belohnung für unser Ständchen durften wir uns an einem kalt-warmen Buffet stärken, das wir mit Bier und Obstwasser in den Magen beförderten. Natürlich bedachten wir auch die anwesenden Damen mit unseren gesanglichen Schmeicheleinheiten und brachten zum Schluss die Evergreens „Erlaube mir, fein's Mädchen“ und „Bajazzo“. Wir bedanken uns bei Hans und seiner Familie für ein paar schöne Stunden auf der Holzmühle mit einem dreifachen „Tusch“.

Am Samstag, dem 9. Juli, reiste eine große Schar Lisdorfer Sänger nach Nalbach ins Jakob-Ziegler-Haus, um dort mit unserem Sangesfreund Thomas Findeklee die Vollen- dung seiner ersten sechs Lebensjahrzehnte angemessen zu feiern.



Thomas fand erst im Jahr 2013 den Weg zum Lisdorfer Gesangverein. Trotz seines Namens ist er kein echter „Thomaner“, aber eine echte Verstärkung für den 1. Tenor sowohl im Männerchor als auch im HardChor. Er hat also jeden Dienstag eine Doppelprobe, wo er die musikalische Unterweisung durch Natalya und Adolph begierig aufnimmt. Demzufolge waren beide Chöre angetreten, um dem frisch gebackenen Jubilar im weitläufigen Garten des schönen Anwesens unter der Leitung von Heinz Gindorf ein doppeltes Geburtstagsständchen darzubringen.



Für den HardChor gratulierte dessen Sprecher, unser 2. Vorsitzender Reiner von Maurice, und wünschte dem Jubilar weiterhin Gesundheit und viel Freude an Musik und Chorgesang. Der Männerchor beglückwünschte das Geburtstagskind durch den Vorsitzenden Klaus Hild (Bild nächste Seite). Neben aufmunternden Worten gab es natürlich auch einige Flüssigpräsente in Form von 0,75-Liter-Flaschen mit veredelten Traubensäften von der Nahe, die Thomas ebenso schätzt wie den Chorgesang. Beide zusammen bilden ein schönes Männerhobby und verleihen den angenehmen Seiten des Lebens bekanntlich erst die notwendige Würze und Raffinesse.



Zwischen den Singpausen durften wir uns an einem Buffet stärken und die Stimmen nachschmieren, denn dieses Mal mussten wir uns besonders anstrengen. Schließlich galt es, die zahlreichen Angehörigen des Jubilars, die unseren Liedern aufmerksam lauschten, von der Richtigkeit seiner Entscheidung, sich unseren Chören anzuschließen und jeden Dienstag die Strapazen einer langen Anreise von Körprich nach Lisdorf auf sich zu nehmen, zu überzeugen. Dass uns das offensichtlich gelungen ist, zeigten die langen und dankbaren Beifallsbekundungen.



Stadtschenke die Traditionschenke im Stadtzentrum - Stiftstraße 3
Gaststube Biergarten täglich geöffnet von 10 bis 3 Uhr Leitung: Larisa Klein



Am Dienstag, dem 13. September, veranstalteten wir statt der üblichen Chorprobe eine außergewöhnliche Soiree und gratulierten unserem aktiven Sänger Hans Diwo zu seinem 80. Geburtstag, den er wenige Tage zuvor in alter Frische bereits zu Hause gefeiert hatte.



Unser Vorsitzender Klaus Hild überbrachte die Glückwünsche des ganzen Vereins und überreichte ein Geschenk mit hochprozentigem Inhalt, damit bis zum nächsten runden Geburtstag die alkoholische Grundversorgung im Hause Diwo sichergestellt war.

Dann ergriff unser Ehrenpräsident Klemens Port das Wort. Er ließ nicht nur mehrere Jahrzehnte eines beispielhaften Sängerebens im 1. Bass vor unserem geistigen Auge Revue passieren, sondern erinnerte auch an die vielen Leistungen, die

der Jubilar für die Kultur und die Ortspolitik der Lisdorfer Dorfgemeinschaft erbracht hatte. Während seiner Tätigkeit als Baubeigeordneter der Stadt Saarlouis wurden nicht nur viele innerörtliche Verbesserungen in der Infrastruktur durchgeführt und unser örtliches Straßen- und Wegenetz nachhaltig verbessert, dank seines umsichtigen und zielgerichteten Wirkens wurde auch die Hans-Welsch-Halle als neues Kultur- und Sportzentrum in unserer Ortsmitte gebaut. Auch im kulturellen Leben nahm er an vorderster Front wichtige Aufgaben wahr: Als Gründungsmitglied des Orgelbau-Fördervereins, des Vorgängers der „Klingenden Kirche“, gestaltete er ab 1982 maßgeblich eine Erfolgsgeschichte mit. Fast 20 Jahre lang war er stellvertretender Vorsitzender der „Klingenden Kirche“ und hat in dieser Zeit dem kulturellen Leben in Lisdorf seinen Stempel aufgedrückt. Dabei halfen ihm gute Kontakte zur Verwaltungsspitze in Saarlouis, die so manche Entscheidung zugunsten von Lisdorf erleichterten. Uns Sängern bleiben auch zahlreiche Karnevalsveranstaltungen der Chorgemeinschaft und des



LiGeKa in Erinnerung, bei denen er in der Bütt als „Diwo-Matz“ aus dem Nähkästchen plauderte und mit so manchen hintergründig pointierten Versen Klartext redete. Für die Lisdorfer Sänger betrieb er auch erfolgreiche „Nachwuchsarbeit“, denn seinem Schwager Kurt Luxenburger schenkte er zu dessen 70. Geburtstag einen kostenlosen „Chorprobe-Gutschein“; widerstrebend kam Kurt irgendwann mit zur Gesangstunde, und seitdem ist er ebenfalls vom Sängervirus befallen und erweist sich als starke Stütze im 1. Bass.

Für uns Sängerkameraden gab es also viele gute Gründe, dem Jubilar mit einem großen musikalischen Strauß im Vereinslokal zu gratulieren. Dazwischen durften wir auf sein Wohl anstoßen und uns an Schwenkbraten laben, die uns von Ehefrau Rosina und Schwägerin Silvia serviert wurden.



Den nächsten runden Geburtstag feierten wir bei unserem früheren Aktiven Alex Görger, der am 24. September sein 70. Lebensjahr vollendete. Mit einer kleinen, aber singfähigen Abordnung des Männerchors überraschten wir ihn in seinem neuen Anwesen in Beaumais, wo er viele Freunde und Verwandte in seinen großen Garten zu einer zünftigen Familienfeier eingeladen hatte. Er freute sich sehr über unser kleines Ständchen und bedankte sich für die Aufmerksamkeit, die wir ihm damit erwiesen. Wir danken ihm, dass er immer noch Kontakt zum Lisdorfer Männerchor hält und z. B. auch noch bei unseren Sängerkosten des Öfteren als städtischer Hausmeister zur Verfügung stand.

Am Freitag, dem 18. November, feierten wir in Hülzweiler mit unserem HardChor-Sänger André Ledig in seinen runden Geburtstag hinein. Er wurde um Mitternacht 50 Jahre jung und eine stattliche Schar jüngerer und älterer Sänger war zum Jubelfest im Sportzentrum „Schachen“ erschienen, um ihm diesen schweren Übergang in ein neues Lebensjahrzehnt so angenehm wie möglich zu gestalten.



Angeführt wurde die Truppe von ihrer Dirigentin Natalya Chepelyuk, die ein paar flotte Lieder anstimmte, um die Feier aufzulockern und das Publikum mit dem zu unterhalten, was sich André vor einem Jahr als sein neues Lieblingshobby ausgesucht hatte.



Denn es waren damals seine Lisdorfer Arbeitskollegen der Firma Nedschroef, die ihm den Zugang zum Chorgesang und speziell zum HardChor schmackhaft gemacht hatten. Nun konnte er seinen zahlreichen Freunden und Verwandten, die für seine Geburtstagsfeier zum Teil extra aus seiner alten Heimatstadt Berlin angereist waren, endlich zeigen, wie schön das Sängerleben sein kann. Dass er damit nicht ganz falsch lag, bewies vor allem seine Ehefrau Ute, die ihm für den gelungenen Abend mit einem dicken Kuss dankte (Bild links).

Bis weit nach Mitternacht zog sich das Fest hin. Gestärkt mit kühlen Getränken vom Tresen und heißen Speisen vom Buffet machte sich die Lisdorfer Sängerschar erst am frühen Morgen wieder zurück auf den Heimweg.

Vereinsporträt

Vorsitzender: Klaus Hild, Neue-Welt-Straße 26
Stellv. Vorsitzende: Michael Hild, Reiner von Maurice
Ehrenpräsident Klemens Port, Wolffstraße 3

Chorleiter Männerchor: Adolph Seidel, Marpingen
Vize-Chorleiter Männerchor: Heinz Gindorf, Lisdorf
Chorleiterin HardChor: Natalya Chepelyuk, Saarbrücken
Chorleiterin Teeny- und Minichor: Eva Gindorf, Lisdorf

Singprobe des Männerchors: dienstags ab 20:00 Uhr im
Vereinslokal Gasthaus Schulden
Singprobe des HardChors: dienstags ab 18:00 Uhr im
Vereinslokal Gasthaus Schulden
Singprobe des Minichors: montags von 15:30 bis 16:30 Uhr im
Michaelssaal der Pfarrgemeinde
Singprobe des Teeny-Chors: montags von 16:30 bis 17:30 Uhr im
Michaelssaal der Pfarrgemeinde

Aktive: Männerchor	35
Aktive: HardChor	24
Aktive im Ruhestand:	7
Ehrenmitglieder:	1
Inaktive:	260
Mitglieder in den Jugendchören	28
Durchschnittsalter Männerchor:	68 Jahre
Durchschnittsalter HardChor:	52 Jahre

Singen heißt verstehen, drum komm und sing doch mit!

Herausgeber: Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.
Druck: Druckerei Heinz Klein GmbH,
Auf der Wies, 66740 Saarlouis
Redaktion: Klemens Port, Harald Weiler, Karl Schneider
Redaktionsschluss war am 18. Februar 2017
Fotos: Harald Weiler, Gerd Rupp, August Balthasar,
Georg Groß, Dr. Franz Klein, Bernd Hawner,
Markus Hermes
Verantwortlich für den Inhalt: Klaus Hild, Neue-Welt-Straße 26,
66740 Saarlouis-Lisdorf

Internet: <http://www.mgv-1859-lisdorf.de>

Bankverbindung: Kreissparkasse Saarlouis
BLZ 593 501 10 Konto 74 18 11 16
BIC: KRSAD55XXX IBAN: DE62 5935 0110 0074 1811 16